Deutsches Wochenblatt zum Rampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer

Ericheint mochenti. Einzel-Ar. 20 Big. Bezugepreis monatlich 84 Big. guguglich Boftbeftellgelb. Beftellungen bei bem Brieftrager ober ber guftand. Boftanftalt. Nachbeftellungen a. b. Berlag. Schlufe ber Anzeigenannahme 14 Tage por Erscheinen. Preis für Geschäfts-Ang.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hobe Raum-Zeile im Anzeigenteil -. 75 AM.

Nürnberg, 29. August 1940

Berlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Mürnberg-ft, Pfannen fcmiedegaffe 19. Polifcheckhonte Amt Murnberg Rr. 108. Schriftleitung Nurnberg . R. Biannenichmiedsgaffe 19. Bernfprecher 21872. Schriftleitungeschlufe: Freitag inachmittage). Briefanidrift: Aurnberg 2, Schlieffoch 393.

18. Jahr

die Sapfersten ins Gefängnis!

Der Dant bes frangösischen Boltes / Offizier der Chrenlegion von Auden mighandelt / Bon deutschen B.-A.-Männern befreit / Auf den

Spuren des französischen Susammenbruches

B .- R.

Gin Bolf, bas feine Gefallenen vergift, Sin Bolt, das seine Gesallenen vergift, vergist sich seicht. Frankreich hat nicht nur die Toten des Weltkrieges vergessen — es hat. eine Tal Ersten unter den Lesenden, die alten Fronklämpfer des Krieges in die Gesängnisse geworsen und Juden und Reger als "Führer" ins Land geholt. Frankreich hat nun geerntet, was es in 20 Siegersjahren gesät hat.

Jean Boiffel, Fronttampfer bes Belttries ges, Comertriegsverlegter und Offigier ber Chrenlegion, nach bem Ariege erbitterter Kämpfer gegen Juben und Freimaurer für ein nationales Frankreich fozialer Gestaltung und ber Berständigung mit Deutsch-land, von einem Stohtrupp PR.»Männern besteit — ist ein Schickfal unter Tausenden. Es führt auf ben Spuren ber inneren Ber-febung gu ben Urfachen bes frangöfifchen Bufammenbruchs,

Sommer 1918 in einem Lazarett in Nordfrankreich! Inmitten zahlreicher Schwerverletter liegt ein junger Fliegeroffizier, bon ben Baben bis jum Ropf in bide Berbande gepadt. Sein Name ift Jean Boiffel, einer unter hunderten und Tausenden. Drei Monate Schlaffrankheit, brei Monate qualvollfter Schmerzen liegen hinter ihm, bann erst findet er bie Kraft, sich langsam au erinnern. . .

Er fieht fich mit feinem Relbwebelleutnant in seine Maschine steigen, um an ber

Front die Artillerie beim Ginfchiegen gu unterstützen. Schon nach ben ersten Minuten streikt ber Motor. Jean Boiffel sieht unruhig auf seinen Piloten. Der rührt sich nicht — ohnmächtig hängd er in den Gun ten. Das muß der Tod sein! Führersos trubelt bie Maschine aus wenigen hundert Metern ber Erbe entgegen. Gin fürchterliches Krachen folgt. Benig später werden aus einem Buft von Röhren und Leinwand und Blech zwei leblose Körpermassen weggetragen.

Wie ein Traum erscheint es ihm, als Tage später dem Schwerverletten die Oberin bes Lazarettes ins Dhr fluftert: "Gie haben die Ehrenlegion erhalten." Jean Boissel ist Offizier ber Ehrenlegion geworben! Die höchste Auszeichnung, die Frankreich zu vergeben hat!

Jean Boiffel benkt mit Schaubern an ben Arzt, ber ihm nach schmerzvollsten Operationen auch noch bas Auge entfernen muß, in bas ber Steuerknübbel bes abstürzenden Flugzeuges brang.

Er bentt zurfid an ben Divisionsbefehl bom 20. April 1917 und an den Armeebefehl vom 26. September 1917, in benen ihm für seine Tapferkeit und sein unerschrodenes und kaltblütiges Handeln öffentliche Anerkennung ausgesprochen wur-

Im Meer der Tränen



Churchill schickt Aubenengland baden, Es muffe durch ein Meer von Tranen waten, elm Ende würden Sieg und Rebbach winten. Der Börfianer irrt. - Die Rachgier wird ertrinken.

Aus dem Inhalt

Weltfongreß ftrenggläubiger Auden

Englander und Auden Das Ende der jüdifchen Lüge Der Zalmudjude von Zighina Die Nothschilds Auden find teine Soldaten 25 flahre iubifder . Ruleg: Bom Suden perfflaut!

Soldaten fcreiben Bem Stürmer

Die Juden sind unser Unglück!

be, er denkt an die Gräbenkämpfe in der Champagne, an Berdun und Comme, an seine Flüge an der Italienfront, für die er das französische und italienische Kriegs= kreuz erhielt. Dreimal ist Jean Boissel als Infanterist schwer verwundet worden — noch immer stecken Granatsplitter in seinem Körper — schon einmal ist er mit einer

Maschine abgestürzt, aber immer wieder hat er sich als mutiger Solbat dem Kampf gestellt — nun aber wird es endgültig aus damit fein - er gehört nun zu ben "dauernd" Dienftuntauglichen.

Jean Boiffel sieht den jungen deutschen Infanteriften, ber vor ihm in ben Graben zusammensadte, zu dem er, selbst verwundet ohne es zu wissen, hinausfroch und ihn in Sicherheit brachte, als sei es sein Kamerad. Rawohl, das hatte er dort zum erstenmal empfunden und das wußte er heute noch viel ftarter - mochten die Leute gu Hause, die nie den Krieg erlebt hatten, an= bers benten, für ihn war dieser junge Mensch ein Kamerad, der zu Hause ebenfalls Mutter und Frau, vielleicht auch Rinder hatte. Für ihn war das kein Feind, fondern nur ein unbefannter Menich, der seine Pflicht tat, ein unbekannter Soldat.

"Wenn der Arieg einmal zu Ende ift". hatte damals Jean Briffel gedacht, "dann wollen wir, die unbetannten Goldaten bes Weltfrieges, das Steuer unscres Stnates in die Sand nehmen und für einen mahren Frieden fampfen. Die Wefallenen des Aries ges - gang gleich welcher Ration - haben

einen Anfpruch barauf!"

Dann kommt der Waffenstillstand. Noch immer liegt Jean Boiffel im Lazarett. Das foll der Friede fein? Jean Boiffel lacht bit= ter. Das ift fein Friede. Das ift eine ewige Beleidigung aller Toten bes Arieges, der Verrat an ih= ren Opfern, eine Beleidigung aller Frontfämfer bes Beltfrieges. Das ift ein gefälichter Fries be, ber icon geftorben ift, ehe er au leben beginnt.

"Der Trompeter des Waffenstillstandes", fo fagt Jean Boiffel feinen Rameraden im Lazarett, "hat auf Befchl eine faliche Meldung geblasen." Jawohl, auf Befehl! Denn genau wie auf Befehl ber Krieg ausbrach, kommt nun auch der Friede zu einer Zeit, in der die Gelbfäde genug angefüllt find.

"Run ift die Stunde des Frontkämpfers gefommen", fo bentt er weiter. "Die Fronttampfer ber Welt müffen fich gufammentun, fie muffen fich emporen gegen ben Frevel, aus dem Blutopfer der Beften einen Geldgewinn für Schieber und Drudeberger zu machen. Gie muffen zusammen= ftehen und Bonzen, Juden, Freimaurer und alle, die die Bolfer um die Opfer ihres Rampfes betrügen wollen, von ihren Geffeln fegen, in die fie fich gefest haben, wäh= rend der Soldat draussen blutete, sie müsfen Gin ftechenber Schmerz in feis nem Sirn macht feinen Gedanken borlaufig ein Ende.

15 Jahre später!

Frankreich ist längst nicht mehr das Frankreich, in dem Franzosen regieren. Frankreichs Geschicke liegen in den Sanden von internationalen Juden und Freis maurern. Börsenjobber und Großkapi= talisten beuten das Land aus. Finanzskan= dale sind an der Tagesordnung, und die Proteste der betrogenen Arbeiter verlaufen im Sande - an der Spige aller ihrer Bewerkschaften steht selbst ein Jude. Durch Frankreichs einstmals beste und führende Familien ichleicht das Gift jüdischer Berfeuchung. Frankreich wird ein fterbendes Volk. Reger kommen ins Land und werden unter den Segnungen "westlicher Kultur" vollwertige Bürger der "Grande Nation". Frankreich ift blind geworden. Der Sieg hat seine Hirne vernebelt.

Weltkongreß strenggläubiger Juden

Verbrecher und Erzgauner beschweren sich

Allfährlich verfammeln fich die orthodogen, b. h. die ftrenggläubigen Juden an irgend einem fconen Drie in irgend einem Lande. Giner ber legten Weltfongreffe ber fogenannten ftrenggläubigen Suden fand am 17. August 1937 in Marien. bad (Sudetenland) ftatt. Auf Diefem Mongref befdwerte fich der Brafident Ro. fenheim, weil in vielen Ländern Europas die Zuden von staatlichen Aemtern und vom Sochiculftudium ausgeschloffen feien und weil der judifchen Religions. ansübung fo große Sinderniffe bereitet würden.

Das ift ungefähr fo, wie wenn fich ein Berbrecher, ber ins Buchthaus gehört oder auf das Schafott, darüber aufhält, daß man ihm bei der Begehung seiner Lumpes reien nicht freie Sand läft. Bas versteben bie fogenannten ftrenggläubigen Auben unter Religionsausübung? Wer dieje Frage beantworten will, der braucht nur im indifden Gefekbuch Talmud fich umgufeben. Dort wird des langen und breiten auseinandergefest, welche Berbrechen die Juden begehen follen, um möglichft rafch zu einem großen Reichtum gu tommen, und wie fie fich bei ber Begehung Diefer Gaus nereien anzustellen haben. Es ift die Rede vom Budern, vom Betrügen, vom Chrabiqueiben, bom Laftern bes Mottes ber Richtjuben, vom Meineidsich wören ufw. Alle eine der heiligsten judifchen "Religionebetätiguns gen" wird im Talmud den Juden die Begehung des Ritualmordes an nichts jüdifchen Menichen anempfohlen.

Weil alfo in nichtdemofratischen Ländern den Juden das handwerk entweder schon gang gelegt wurde, oder es ihnen jum mindeften schwergemacht wird, ihre fonder= bare "Religion" auszuüben, beichweren fich die judifchen Erzganner bei ihren 3us fammenfünften auf den Belttongreffen. Es hat den Anfchein, als ob bald die Beit fommen würde, wo ce ben fogenannten ftrenggläubigen Inden ichwerfallen wird, irgendwo auf ber Welt noch ein Platchen ju finden, auf bem fie gu einem lieders liden Prafferleben fich zusammenfinden und über angebliche hinderniffe fich beichweren fonnen.

Das Dokument

Sine Erinnerung an den Mord von Sergjewo

In der Ausgabe vom 5. Juli 1940 befaßte 1 fich bas banifche Blatt "Gaebrelandet" mit ben Greigniffen, Die ben Belttrieg einge leitet haben. Das Blatt veröffentlicht ben Inhalt eines Dofumentes, in welchem ber brutale englisch-jübische Sandlergeift bie Bes lohnung für bie Worber bes öfterreichifchen Ergherzogs feitfest.

Am 11. Juli 1914 veröffentlichte das englische Wochenblatt "John Bull" ein Do= kument, welches auf nicht vornehme Weise in seinen Besitz gelangt war. (Man kannte ja schließlich die Bornehmheit des Schrift= leiters jenes Blattes, Horatio Bottom = leh!) Das Dokument war allerdings auch interessant genng. Es hätte eigentlich verbrannt werden sollen, wurde aber im lets= ten Augenblick noch vor den Flammen ge= rettet. Wir fügen noch hinzu, daß es bon ber ferbischen Gesandtschaft stammte. Es lautet folgendermaßen:

"Gur die vollständige Beifeiteschaffung F. F.'s ift eine Summe bon 2000 Pfund Sterling auf folgende Art und Weife gu bezahlen: 1000 Pfund find bei Ihrer Ans tunft in Belgrad durch herrn G. und ber I lich fürchterlichen Gebrauch davon machte.

Reft, 1000 Bfund, nach Beendigung ber Arbeit auszugahlen. Gin Betrag in Sohe von 200 Bfund für Unfoften, Algenten ufw. wird bei der Abreise von hier ausbezahlt. Thre Anordnungen . . . nicht "

Mehr hatten die Flammen nicht übrig gelassen. Aber auch das genügt schon. "F. F." bedeutet natürlich Frang Fer= din and, den öfterreichischen Thronfolger. Es wird ficher viele Lefer geben, die nicht glauben können, daß diefes Dokument echt ist (welches übrigens auch hier bei uns im Jahre 1917 in Faksimile veröffentlicht wurde). Aber ein angesehener serbischer Batriot, Legationssekretär Bojislav Be= trovic berichtete nach dem Kriege folgen= des: "Es glückte unferen Algenten, festau= ftellen, daß Stevens (ein verdächtiges Subjett, welches schmutige Sachen für die ferbische Gesandtichaft ausführte! D. Berf.) die "Nebereinkunft" und verschiedene an= dere kompromittierende Dokumente an die Londoner öfterreichische Gesandtichaft verfaufte; fo tamen diese Papiere in die Sande Horatio Bottomley's, der auch wahr=

Und die Frontkampfer? Gewiß: Sie hat- | mußte. Mit ungeschütter Bruft mußten ten versucht sich zusammenzuschließen. Ihre Blane icheiterten, weil fie es nicht mertten, wie unter ihren Augen fich Drüdeberger, ja Juden zum Borstand dieser Berbände aufschwangen und sie so zu einer Farce werden ließen. Ihre Ideen wurden ber= fälfcht und in das Gegenteil verdreht. Ge= wiß: Es gab welche, die fich dagegen auflehnten und revoltierten. Aber auch fie scheiterten wie der Bersuch zu einer allge= meinen Mobilmachung der ehemaligen Frontfämpfer, denn auch diese Aftion war von Anfang bis jum Ende von den Barlamentariern und ihren Helfershelfern in Szene gesett und wohlweislich fo angelegt, daß es auf einen Mißerfolg hinauslaufen I erklärt, daß Deutschland und Frankreich al-

die Frontkämpfer gegen gepanzerte und nach allen Richtungen ausgebaute Festungen anlaufen. Frankreich hörte nichts mehr. Die wirtschaftlichen Drohungen und Lokkungen der Fremdlinge wirkten stärker als der Appell an die Ehre.

Jean Boiffel sieht das und feine Gedanfen erfüllen fich mit Wut und Schmerz zu= gleich. Warum foll es auch nicht in Frankreich möglich sein, was in Deutschland ber unbekannte Gefreite des Weltkriegs fertig= bringt? Jean Beiffel, Frontfampfer und Offizier der frangoftschen Chrenlegion, hört die Friedensappelle des Führers. Es ist auch seine Ueberzeugung, wenn ber Führer

len Grund haben, beider Länder Kulturen zu bewundern und einander ehrlich zu achs ten, ftatt fich einem unfruchtbaren Sag binzugeben. Das find Borte eines Frontfoldaten, der ben Rrieg tennt und deshalb für den Fries den fämpft.

Wie aber ist es möglich, daß auf alle Friedensappelle des Führers nur haß und Ablehnung aus Frankreich als Antwort kommen? Jean Boiffel zögert keinen Mus genblid es auszusprechen: Beil bas begonnene Werk immer wieder bon neuem durch eine damonische Macht durchtreugt wird, deren Lebenselemente der Aricg und bie Berftorung find: bas Beltjuben. tum!

Mls Frontfämpfer des Weltfrieges beginnt er den Kampf. Weiß es der französis sche Arbeiter, daß der "Führer" feines Gewerkschaftsverbandes, Leon Jouhaux, Jude und Freimaurer zugleich ift? Beig es ber frangösische Bürger, daß Balaftina nach Baris verpflangt ift und es fein Minifte. rium gibt, angefangen beim jubifchen Dis nifterpräsidenten, in dem nicht Juden die führende Rolle fpielen? Beiß es der fleine Mann auf der Strafe, der feine Spargroichen gur Bant trägt, daß hier wie in allen anderen einflugreichen Berufen Juden den Rahm abschöpfen? Jean Boiffel fagt es ihnen. Er fagt es ihnen in Büchern, Schriften und Versammlungen. Der Front der judischen Heger fest er die Garde der Frontfoldaten, die "Bluttrengler", und die Front der Frangofen, die "Front Biance" entgegen und fagt mit ihnen Jub ben Rampf an. Frankreich den Franzosen!

"Es darf niemals wie ber vorkommen, bağ die geheimnisvollen Mächte, Die für den Arieg verantwortlig find - Die Freis maurerei und bas Weltjudentum - aufs neue einen Frieden gestalten, an dem als lein Anden und Freimaurer ber gangen Welt verdienen."

"Es ift eine fixe Wee, wenn man bei uns glaubt, Deutschland will ben Arieg und bes reitet sich auf ihn vor! Unfere Machthabe ', fennen bas neue Deutschland nicht, fie wols len es auch gar nicht ternen lernen."

Bean Boiffel gibt nicht auf. Die "Front France", Die antijudische Front, feine Bei= tung "Le Reveil bu Beuple" ftehen im Kampf gegen das Frankreich verseuchende Judentum für ein nationales Frankreich ohne fogiale Gegenfate - gegen die judi= iche Kriegshege für eine friedliche Zusams menarbeit mit Deutschland.

Es ist ber Judengegner Boiffel, ber im "Reveil du Beuble" unter ber Ueberichrift "Leon Blum - ber Ruin" bem frangofi= ichen Ministerpräsidenten, alias Rarfuntels ftein aus Bulgarien, guruft: "Dente an Deine Raffen= und Blutsbrüder, Die Berbrecher Bela Mun, Murt Giener, Dtto Bauer: fie mußten flichen ober murben auf ber Stelle erichoffen wie raubige Sunde!"

Jean Boiffel ift tein Jude, er ift Franzose. Das genügt, um ihn im Lande "demofratischer Breffefreiheit" bier Monate ins Wefängnis zu werfen. Gin herge. laufener Jude fann es magen, einen Frontfämpfer, einen Schwerfriegsbeschädigten und einen Ritter ber Ehrenlegion ins Befängnis zu werfen. Und tein Menich ift ba, der dagegen aufsteht!

Das Weltjudentum hinter seiner pluto. kratischen Maske rüstet für einen neuen

Der Leidensweg

Am 2. Oftober 1939 hat sich auch bas Schicffal Jean Boiffels entschieden. Auf Befehl des politischen Ueberwachungedien. ftes - der Chef ift ein negroider Jude nas mens Maat - wird Rean Boiffel in feiner Wohnung festgenommen und ohne jegliche Mustunft zur Polizei geschleppt, bon mo aus man ihn in dem berüchtigten Befangenenlager Loos-lez-Lille gefangenfest. Der Gefängnisdirettor zeigt ihm den Saftbe fehl: Spionage!

Das ift der Dant des frangofischen Baterlandes für einen Frontfampfer, der gu den Tapferften gehörte, der feine Gefund-

Die Juden sind schuld am Kriege!

heit hingab in foldatischer Pflichterfüllung! Man beraubt ihn feiner Rleider, ftiehlt ihm fein Geld und völlig nadt wird er zur Untersuchung geführt. Tagelang hat er nichts au effen. Seine Rriegsleiden machen fich bemerkbar und bereiten ihm qualvollste Schmerzen. Wen kummert bas? Sohn ift das einzige, was man für ihn übrig hat.

15 Tage sucht die Familie Boissel nach ihrem Bater. Ueberall wird ihr höhnisch die Tür gewiesen. Die Benfion, auf die Boissel als Schwerkriegsbeschädigter einen Anspruch hat, wird sofort gesperrt. Mag doch die Familie verhungern!

Jean Boiffel wird wie ein Schwerverbrecher in eine völlig dunkle Belle für fich allein geworfen. Jeder Bertehr mit ber Außenwelt ist ihm verboten. Nach übermenschlichen Anstrengungen gelingt es ihm endlich durch drei Facharzte untersucht zu werden. Alle drei ftellen einstimmig feft, daß es für ihn als Schwerkriegsbeschädig= ten unmöglich sein wird, weiter die Leiden der Gefängniszeit auszuhalten. Für die jüdischen Machthaber ift das nur ein Gi= gnal, ihn umfo icharfer anzubaden. Schon mancher hat die Qualen der Gefängniszeit mit dem Tode bezahlt. Warum nicht auch Jean Boiffel, der ihnen den Rampf auf Leben und Tod angefagt hat? Auf eine Beichwerde beim Juftigminifter, der die argt= lichen Attefte beigelegt find, wird Jean Boiffel mit einem Monat Aufenthalt in der Ordnungszelle bestraft.

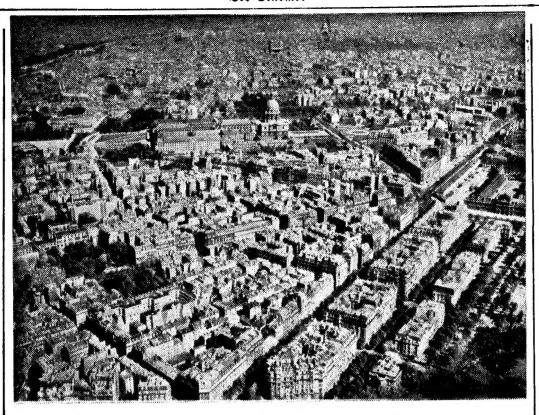
Anzwischen rollt der unaufhaltsame An= ariff beutscher Truppen gegen die frangofifche Front. Loos-les-Lille ift nicht mehr ficher genug. Mit hunderten anderer politischer Säftlinge, beren einziges Ber= brechen es ift, ihr Baterland zu lieben und es nicht den Engländern ausliefern zu wol-Ien, beginnt der Leidenszug durch Frankreich. Mit Eifentetten an Sanben und Gugen gefeffelt werden fie darunter viele Frauen — in einen Gifenbahnwaggon geworfen. Gine diefer Frauen hält frampfhaft ein 15 Tage altes Rind umichlungen, das fie in der Gefangenicaft geboren hat. Maschinengewehre werden vor ihnen aufgebaut, und jedesmal, wenn bei einem deutschen Flugzeugangriff die Forts ber Umgegend bombardiert werden, ichie-Ben die Bewachungefoldaten wild in die Menge hinein. Mancher bleibt tot auf ber Stelle liegen. "Ihr feid ichlimmer als Buchthäuster!" rufen die frangofischen Gol= daten ihnen zu. Dem Frontkämpfer Jean Boiffel frampft es das Herz zusammen.

Von Mouen geht die Leidensfahrt weiter nach Evreur. Sier trifft Jean Boiffel ben belgifchen Regiftenführer Leon Degrelle. Drei Wochen fieht Jean Boiffel nichts als die dunklen Wände seiner Belle. Zweimal am Tage tut fich die Tur auf - eine dunne Suppe - oft ungenießbar - wird ihm mit einem Stud Brot hereingereicht. Das ift

Einmal hört er in der Nebenzelle einen Riemen durch die Luft pfeifen, gleich bar= auf den tierischen Aufschrei eines gequälten Menschen. Gine halbe Stunde lang geht das fo, dann ist es totenstill...

Am 10. Juni frachen Fliegerbomben in Epreug. Bon neuem beginnt der Leidens= zug der Gefangenen. Jeweils zwei werden unter scharfer Bewachung französischer Truppen aneinander gefettet und nach Lifieux verschleppt. Auch Leon Degrelle ist darunter. Ginen Tag und eine Nacht bekommen sie weder zu essen noch zu trinken. Boiffel wird in eine Belle geworfen, wo fonft die jum Tode Berurteilten liegen. Der hunger wird immer brennender, qu= mal das bigchen Brot, das ihnen in das Dunkel ihrer Zelle hineingeworfen wird, völlig ungenießbar ift.

Hinzu kommt noch etwas anderes: Bois= fel ift in Evreur feines Glasauges und fei= nes Monofels beraubt worden. Der Staub, der so ungehindert eindringen kann, verur= sacht bald eine schmerzhafte Augenentzün-



Daris

Samtlide Bilber Sturmer-Rrchiv

Früher die Stadt ber großen Bergangenheit, später die Stadt bes Laftere und bee Untergange

dung, zu der die allgemeine Ermattung infolge der böllig ungureichenden Ernährung hinzutritt. Die frangofischen Macht= haber fennen feine Gnade. Trot feines Bustandes wird er mit anderen gefesselt und weiterschleppt - nach Ronen und ichließ= lich an die bretonische Rufte. Will man fie, um dem unaufhaltsamen Bormarich der deutschen Truppen zu entgehen, über den Kanal nach England schaffen?

Jean Boiffel ift an einen Italiener gekettet. Auch er hat Grauenhaftes durch= lebt. Bon der Straße weg wurde er ber= haftet, aus dem alleinigen Grund, weil er Italiener war. Alls die deutschen Luftbombardements einsetzen, murde er mit 80 ans beren - meift Angehörigen neutraler Lanber - gu Gug vom Westen Frankreiche bis nach Abbeville getrieben. Da in dem Gefängnis nicht genügend Plat war, mußten die meisten bon ihnen im Kellergeschoß eines Musikpavillons ichlafen. Auf ein verabredetes Zeichen der Bewachungsmannschaft wurde plöglich mitten in der Nacht eine Sandgranate mitten

Luft am Morden hatte.

Die französische Mordfüste liegt im herrlichsten Sonnenschein. Jean Boissel merkt es nicht. Er hört nicht das Raufchen des nahen Meeres, er hört nur von morgens bis in die fpate Racht den monotonen Schritt

in die ichlafende Menge gewor= fen. Rur durch den Glüdsumftand, daß ein beherzter Mann hinzusprang und die Granate wieder hinauswarf, ehe fie frepierte, murden die meisten vor dem Tode bewahrt. Alber die französischen Henker gaben fich nicht zufrieden. Gie befahlen jeweils fünf der Gefangenen den Reller gu verlaffen. Raum maren fie aus ber Tur hinausgetreten, als sie mit Karabinern von hinten niedergeftredt murden. 18 unichuldige Menichen wurden fo auf ben Befchl eines frangofifchen Offiziers gemordet, barunter vine Greifin, beren Sohn wenige Minuten borber bor ihren Augen erschoffen worden war. Erst dann beendete der Diffigier, durch einen anderen Offizier dazu bewegt, die graufige Exefution, die keinen Befehl als die personliche



Jean Boissel nach seiner Befreiung

Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu! Adolf sittler

bes Gefängniswärters auf dem dunklen Gang. Jean Boiffel hat Zeit genug, nachzudenten. Nicht an sich felbst denkt er das bei; jeder Gedanke gehört dem französischen Bolke, das ihn so schnöde verraten hat. Wie war das alles nur möglich? Wenn sich Jean Boiffel diese Frage vorlegt, dann fieht er por fich alle die judischen Geftalten, die Frankreich ins Unglud fturgten und feine tapferften Männer den Torturen der Befängnisse überlieferten. Noch ift der Kampf gegen Juda nicht zu Ende. Ginmal muß auch Jean Boiffel die Stunde der Freiheit fommen!

Die Rettung

Diefe Stunde ift naher, als er bentt. Männer der PR. haben, so sehr man es auch zu verheimlichen suchte, seinen Auf= enthaltsort herausbekommen. Wer für eine Berftändigung mit Deutschland fampfte, der foll, wo deutsche Truppen sind, nicht länger in Retten ichmachten. Gin Stoß= trupp von PR.-Männern— Berichter und Meldefahrer — machen sich auf den Weg.

Mit einer Lift sind wir schnell in das Innere des Gefängnisses eingedrungen. Türen werden aufgeriffen, Schlöffer fallen: Aus dem Dunkel einer Zelle tritt uns ichen ein kleiner abgehärmter Mann entgegen, sein fehlendes Auge ift eine stumme An= klage. In dem Knopfloch seines zerschlis= senen Anzuges leuchtet das rote Zeichen der Chrenlegion.

In Diesem Augenblick, wo wir - beutfche Soldaten - einem verdienten frango= fischen Weltfriegssoldaten entgegentreten, um ihm die Freiheit zu geben, kommt uns fo gang jum Bewußtsein, wie tief diefes Frankreich gesunten ift. "Das ift Frankreich!" fagt bitter einer bon uns.

Das ift Frantreich nach 20 Siegerjahren! Ge foll heute feiner tommen und flagen. Gin Bolt, das im Siegesrausch die Lehre feiner Wefallenen vergifit, für das die Dent= maler nur Stadel hafterfüllten Eriumphes find, ein Bolt, bas es guläfit, wie herge: laufene Juden und Regermischlinge feine tapferften und aufrechteften Männer in die Gefängniffe werfen und Stämpfer für ben Frieden als Berbrecher verurteilten, hat nichts anderes verdient. Es trägt fein Shidfal zu Mecht!

Rriegsberichter Being Thiel

In den Wereinigten Staaten von Rordamerifa

Mas die Auden selbst sagen

Die in London ericheinende Zeitung "News Neview" schrieb in ihrer Ausgabe vom 25. April 1940 folgendes:

USA. auf Seiten der Alliierten

hat England Die Botichaft Amerifas während ber legten paar Tage verftanden?

Wenn Die amerifanische Breffe einen Bericht über irgend eine neue deutsche Ini= tiative ober einen deutschen Erfolg bringt, dann tut fie dies dirett widerwillig. Wen n fie aber nach langem Warten Radrichten von englischen Bewegungen befommt. Dann ver wendet fie die dieften Lettern, über die sie verfügt, um diese ihren Lefern zu übermitteln.

Auf Dieje Art und Beije tampft Die amerifanische Presse Diesen Arieg auf Sciten der Alliierten durch.

Jett wissen wir es atso, die Juden sagen es ja felbit: Die Judenbreffe in usa. fämpft für die Alliierten, das sind England und Frant= reich. Und weil die Presse in USA. fast ausnahmslos in jüdischem Besit sich befindet oder unter judischem Ginfluß fteht, tann es nicht wundernehmen, wenn die Breffe in den Bereinigten Staaten von Nordamerifa für "Alliierte" fampft, die von den Juden in den Krieg gegen Deutschland und Italien gehett worden sind.

Engländer und Juden

Das jüdifche Wefen der Englander

Der verstorbene Aerzfesührer Gerhard Bagner war ein alter Nationalsozialist und darum auch ein zwerlässiger Antissemit. Mit ihm hat die Bewegung einen ihrer Besten verloren. Man serut sich nun, daß sein Nachsolger, Bg. Conti, es sich angelegen sein läßt, die Nerzteschaft nach Grundsäßen weltanschaulich zu betreuen, sür die Abolf Bagner fämpste und stavb. Der nachsolgende Aussach ist dem "Deutschen Nerzteblatt", Ausgabe vom 16. März 1910, entnommen.

"Das innerfte Wefen ber judifchen Religion ift ihr vollig geschäftsmäftiger Charafter. Gie stellt fich ale ein umfangreiches Bertragewert 3wifden Jahme und Jerael bar. Beber Bertragsfoutrabent gibt und nimmt. Gine andere Gemeinschaft zwischen Gott und Mensch beficht nicht. Das Bertrageverhältnis widelt fich in der Weife ab, daß bem Menichen Die er: füllten Pflichten und guten Taten einzeln belohnt, die Gunden einzeln durch Hebles bergolten werden. Mit anderen Worten: Db jemand ein "Gerechter" oder ein "Berworfener" ift, ergibt fich aus der göttlichen Buchführung, Die das Rontoforrentbuch führt und frandig "gute Werfe" gegen Gunden abwiegt. Jeber Menich hat ein foldes Rontobuch bei Gott. Seine Taten, Die guten wie die ichlechten, werden darin berzeichnet, nicht fein Charafter.

Damit erflärt fich die fo vielen harmlofen Nichtjuden unfagbare Tatfache, daß gerade fogenannte fromme Juden oft als Die großten Berbrecher befannt find. Gie haben eben Die Möglichfeit, ihre Gunben burch "Wohltaten" auszugleichen. Gunben und Wohltaten ericheinen ja völlig losgelöft bon ber Berfon. Die durch Betrug erworbene Million wird geheitigt. Tenn einmal zeigt ichon die Zatfache, baft fie erworben werben fonnte, Die Buftimmung Gottes. Gie muß bann nur noch burch eine Wohltat auf bem göttlichen Montoforrent ausgeglichen werden: burch die Stiftung eines Arantenhaufes etwa, bas man nachher feinem eigenen Schidfal überläßt --Die in England bei Christen und Buden befonders populare Form der Wohltnerei.

Die jüdische Meligion billigt aber nicht nur den Reichtum, sie zwingt sogar zu seiner Anshäufung. Diese Notwendigteit ergibt sich in logischer Folge ans der materialistischen Aufstässung vom Wesen der Tünde. Wie viele Sünden können unbemerkt geblieben sein? So schwebt es als Sorge über dem Haupt des frommen Juden, der nichts mehr fürchtet, als in der Stunde des Todes ein Passibum im himmlischen Zaldo zu entdeden. Also gilt es, zu streben und Mittel anzuschaffen, um für alle Fälle durch ausgiedige Wohltätigkeit Vorsorge zu treffen und den Saldo positiv erhalten zu können. Das einzige "absolute" Mittel hierfür ist aber das Geld.

Diefes Regept ift in England in boller Araft. Wie viele Aranfenhäuser frammen nicht bon der judifchen Familie Caffoon! Ihre Angehörigen find fest überzengt, ben berbrecherischen Opinmfrieg gegen Ching, ben fie eranlaßten, und dem fie ihre Millionen vers danken, ausgeglichen zu haben durch die Spitaler und Erholungeheime, Die fie in England und Andien mit dem fo gewonnenen Gelde gebaut haben. Der große Gangfter im britifden Rabinett, Lord Meabing (alias Rufus Giaacs), ber Arbeiteransbeuter Lord Meldett (alias Alfred Mond), ber Delipefulant Lord Bearfted (alias Marcus Camuel) - mertwürdigerweise finden wir fie in der judischen Nationalbiographie, in der englischen Enzytlopädie, in den jüdischen Lexisen aller Länder stets als Wohltäter und "Philantropen" verzeichnet. Sie haben ihr Ronto in Ordnung gebracht.

Diefes Berhalten entspricht genau ber Art von Wohltätigkeit, wie sie für die englische Aristokratie typisch ist. Es ist die gleiche unmittelbar aus dem Andentum, aus der ererbiten und erlernten Kenntnis des Alten Testaments entlehnte materialistische Auffassung von der Abzahlungsfähigteit aller Gemeinheiten. Kein Zweisel, ein solcher Glaube gibt fräftige Ellbogen und raubt nicht den Schlaf.

Alber es ift notwendig, für Aufflärung barüber zu forgen, daß Engländertum und Aubentum mit diesem Glauben isoliert in der ganzen Welt dastehen.

Alles in allem: ber Puritanismus ber Englander steht bem mahren Christentum fo fern wie bem Judentum nahe.

Befonders aufschlußreich für die Verwandtsschaft — wenn es nicht gar ein Mutters und TochtersVerhältnis ist — der beiden Meligionen ist der ihren Völkern gemeinsame übershebliche Glaube, das erwählte Volk Vottes zu fein."

Schweizer Presse

In der Schweiz gibt es eine Oberschicht von Menschen, die sich unangenehm überrascht fühlten, als die Nachricht von dem zweiten Waffenstillstand in Compiègne in
die Welt hinausging. Auf welcher Seite die Sympathien in der von Juden und Freimaurern beherrschten Schweiz in diesem Kriege waren, konnte man aus der Presse
dieses Landes ersehen. Mit auffallender Boreiligkeit prophezeiten die Zeitungsschreiber in der Schweiz den unabwendbaren Sieg der Alltierten. Der Glaube, daß die Alltierten siegen müßten, war so selbstwerständlich gewesen, daß man in der Schweizer Presse mit andern Möglichkeiten gar nicht gerechnet hatte.

Hann man nicht mehr wegwischen, andrerseits möchte man bei der kommenden Neusordnung Europas möglichst gut davonkommen. Wer aber glaubt, daß man in der Schweiz schon damit begonnen hat, sich innerlich von denen zu verabschieden, deren Sieg man herbeigewünscht hatte, befindet sich auf salschem Weg. Man kann es nicht lassen, seine heimlichen Wünsche immer wieder zu verraten. So schrieb z. B. die "Züricher Allustrierte" in ihrer Ausgabe vom 19. Juli 1940 in einer Betrachtung über das "bedrohte England":

"Auch Napoleon I. trug sich bekanntlich mit dem Plan, den Krieg nach England zu tragen, da die Engländer seine hartnäckissten und unerschrodensten Feinde waren, die zähe den Krieg fortführten und nie an Kapitulation dachten. Englands starte Flotte hat das Land vor der Invasion durch den siegreichen Korsen bewahrt, der fast ganz Europa unterjocht hatte. Schon damals war die englische Flotte ein erfolgreiches hindernis gegen den Einfall eines feindlichen heeres."

Also, man bemüht sich die Wünsche nicht mehr so ungehobelt und frech nieders zuschreiben, wie man es bisher getan hat. Aber, man wünscht noch immer für die andern, bis es nichts mehr zu wünschen geben wird. —

Das Ende der jüdischen Lüge

Der Ausländer, der in den lesten Jahren die jüdische Weltpresse las und den darin veröffentlichten Artiseln über das nationalsozialistische Deutschland Glauben schenkte, mußte zur Neberzeugung kommen, daß bei uns alles drunter und drüber ging.

Die Preise stiegen, die Löhne sielen, wir hatten nichts mehr zu essen, sogar unsere Soldaten waren unterernährt, die Arbeiter in den Rüstungsfabrisen verübten ständig Zabotage, unsere Wassen und Jugzeuge taugsten überhaupt nichts, die Aanls waren hölzgerne Attrappen, unsere Aleider aus Papier usw. So log der Jude in den Zeitungen und im Radio. Aber damit nicht genug! Er log weiter, daß bei uns nur Uneinigseit herrschen würde, daß die Wehrmacht gegen die Partei und die Partei gegen die Wehrmacht arbeite, turzum, daß das Ende Deutschlands bevorstehe.

Diefer jüdische Schwindel wurde dem Franzosen, Engländer, Ameritaner usw. täglich
vorgesest. Die Stimmen der Bernunft, die
der Wahrheit die Chre geben wollten, wurden
unterdrückt und totgeschwiegen. Da brach der
von dem Judentum und seinen Helseshelsern
angezettelte Arieg aus. Wan brancht sich nicht
zu wundern, wenn die verhehten polnischen,
französischen und englischen Soldaten glaubten, der Kampf gegen die Wehrmacht des
Großdeutschen Reiches sei eine Aleinigkeit.
Volnische Kavalleriebrigaden ritten mit ihren

Langen gegen beutiche Tanks, die Franzosen wollten Deutschland in Aurzem zerstüdeln und die Engländer gar ihre schmutige Wäsche an der Siegfriedlinie trodnen. Da kam das schredliche Ende einer wahnwitigen Illusion. Die polnischen Kavalleriedrigaden brachen in den ersten Tagen in dem Fener unserer Panzer zusammen, die französische Armee wurde vernichtet und die Engländer mußten gleich kurz nach ihrem ersten wirklichen Einsat den "ruhmvollen" Mickzug antreten.

Der Poilu und der Tommy, die in den Candlöchern bei Dünkirchen den Hagel der Artilleriegeschoffe und Fliegerbomben über sich ergehen lassen mußten, haben die "minderwertige Qualität" des deutschen Kriegsmaterials kennengelernt. Sie werden, wenn ihnen Gelegenheit dazu gegeben wird, an den Juden und ihren Handlangern schreckliche Rache nehmen, soweit sich diese nicht bereits in Sicherheit gebracht haben.

Diejenigen "Rentralen" aber, die den jüdischen Lügen in den letten Jahren gar zu
gerne Glauben schentten, reiben sich heute
verwundert die Augen, als wenn sie aus
einem tiesen Schlaf erwachen würden. Sie
brachten in ihrer Presse in den ersten Kriegsmonaten die erlogenen Tiegesnachrichten der
jüdischen Pressegenturen der westlichen Plutotratien. Die Mitteilungen über den baldigen inneren Jusammenbruch Deutschlands

fanden bei ihren meist jüdisch beeinflußten Zeitungen weitesten Naum. Noch im März dieses Jahres wagte es der Pressejejude Chapslin, seiner Zeitung nach Neunort zu berichsten, daß der Krieg gar nicht an der Front, sondern in Desterreich entschieden würde, da in der Ostmark in Kürze eine Revolution ausbrechen würde. Ueber diesen blühenden Unsinn brachte eine Zeitung mit Massenaufslage fast ein Dukend Artitel.

In die vom Juden planmäßig vergiftete und gegen Deutschland beeinflußte Welt ist mit dem Siege Deutschlands plöstlich eine Erkenntnis gekommen. Die Erkenntnis, daß man das Opfer eines Riefenbetruges geworden ist. Und der Jude, der Meister der Lüge, geht nun an seinem Schwindel langsam aber sicher zugrunde.

J. Müb

Was ist Freimaurerei?

Freimaurerei ist angewandtes Judentum. Die Aufnahme in den untersten Grad ist eine stinnbildliche Beschneidung der Nichtjuden. Jeder Freimaurer ist ein Beschnittener des Geistes, ein künstlicher Jude. Wie sehr die Freimaurerei eine rein jüdische Einrichtung ist, zeigt uns die "Enchelopädie" der Freimaurerei von Philadelphia aus dem Jahre 1906. Dieses Buch schreibt:

"Jede Loge ist und soll sein ein Sinnbild des Tempels der Juden. Jeder Meister soll sür seinen Lehrling ein Bertreter des jüdischen Königs sein. Jeder Freimaurer soll ein Bertreter der jüdischen Arbeit sein."

Der berüchtigte Rabbiner Ifaac Wife ichrieb:

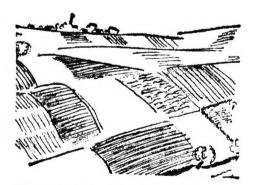
"Die französische Freimaurerei ist eine jüdische Einrichtung, beren Grade, Geschichte, Nemter, Geheimworte und Sizungen jüdisch sind vom Ansang bis zum Ende."

Die freimaurerische Zeitung "Le Shmbolisme" hat in der Ausgabe vom Juli 1928 dieser international organisierten Verbrechergesellschaft eine noch höhere Aufgabe gestellt:

"Die allerhöchte Aufgabe der französischen Freimaurerei muß die sein, die jüdische Rasse zu verherrlichen. Ihr könnt auf die jüdische Rasse rechnen, um alle Grenzen zwischen den Böltern aufzulösen,"







Die "Züricher Illustrierte" brachte obige Zeichnung u. schrieb bazu folgendest: "Die Frau wird Augen machen, den Neger hat sie als Zugabe". Kür die "demokratische" Presse in der Schweiz ist die Rassenschande nur eine Sache des Wisses. In der "freien" Schweiz sindet man nichts dabei, wenn sich weiße Francu mit Negern und Juden abgeben. Kind ist Kind und alle Menschen sind gleich, sagt man in der "Demokratie", weil die Juden es so haben wollen.

Wet gegen den Juden kämpft, ringt mit dem Teufel! streicher

Der Zalmudjude von Zighina

Das Areuzzeichen im Alosett des Leizer Coffman

Weil icon bie Rinber in ber Schule daran gewöhnt werden zu glauben, die Juden feien ein von Gott ausermähltes Bolt, von dem das Heil in die Welt gebracht wurde, fällt es dem herangewachsenen Men= schen schwer, ploglich zu glauben, daß dies alles ein Schwindel ist.

Als der Stürmer vor achtzehn Jahren feine Aufklärungsarbeit begann, hatte er fich auch gur Aufgabe gemacht, den Glauben an die Auserwähltheit des angeblichen judischen Gottesvolles burch bas Wiffen vom Gegenteil zu erseten. Und dieses Be= genteil wird gefennzeichnet durch bas, was jener Galiläer vor 2000 Jahren in seinen Bredigten ben Juben in bas Geficht ichleuderte: "Ihr seid Pharifäer, Euer Bater ist ber Teufel, Ihr feib Berbrecher feit Winbeginn!"

Würde der wirklich gläubige Christ diese gegen das Judentum gerichtete furchtbare Untlage in ihrer gangen Bedeutung durch= dacht haben, dann könnte es nicht immer wieder fein, bag er in ungläubiges Staunen verfällt, wenn man ihm sagt, daß der Jude der geschworene Feind bessen ift, was fich Christentum beißt. Wie der Jude über bas Chriftentum bentt, bas erfahren wir aus bem judischen Gesethuch Talmub. Dort steht geschrieben:

"Alle Wölker, die die Lehre Christi angenommen haben, wenn auch ihre Lehren verschieden find, find als Gottlofe und als Gögendiener anzusehen. Sie find auch ale folche zu behandeln." (Aboda zarah, I, 3.)

"Die Abbildung eines Areuzes (eines Aruzifiges), vor welchem man fich verbeugt, ist als Gösenbild zu behandeln." (Jore be'ah, Seite 141, 1.)

"Der driftliche Gottesbienft und alles, was bamit jufammenhängt, ift Gogenbienft. Rergen, Reiche ufw. gehören mit gu Diefem Gögendienft." (Alboda zarah, S. 146.)

"Es ift geftattet, bor einem driftlichen Bogenbild anszuspeien, es anguurinieren, bas Gögenbild im Schmus herumzuschleps pen oder es mit Rot zu bewerfen." (Aboda zarah, Seite 44b.)

"Teber Tube hat die Pflicht, danach zu trachten, bag bie driftlichen Rirchen berbrannt und ausgerottet werden. Die Seis ligen müffen mit Schimpfnamen belegt und Die Beiftlichfeit muß getotet werden." (Schulchan aruch, Jore be'ah, Seite 146, 14. Aboda zarah und Hilchoth.)

So also steht es geschrieben im jüdischen Gefegbuch Talmub. Und die Wirklichfeit? Die rumanische Zeitung "Porunca Bremii" berichtet in ihrer Rummer 815 vom 2. August 1937:

"Die größte Schande der Stadt Tighina ftellt bas ftanbalofe Wefchaft bes Juben Leizer Coffman bar, ber es magte, bas höchfte Symbol bes Glaubens, bas heilige Areng, zu beichmuten.

In ber Gemeinde Barnita ftand als Ic. bender Benge für die tommenden Befchlechter die historische Rirche des großen Berrs iders ber Molbau, Stefans bes Großen. Unter der chemaligen ruffifden Derrichaft getraute fich niemand, fie niebergureißen. Die Unfrigen jedoch riffen fie nieder. Die übrig gebliebenen Steine wurden nach Eis ghina verladen und zu einem unglaublichen Preife an den Juden Leiger Coffman ver-

Der Jube Coffman folog mit bem geift. lichen Rat von Tighina einen Bertrag. Er, der Jude, verpflichtete fich, auf dem Plan neben ber Rirche ein Haus für feinen per-

fönlichen Gebrauch zu bauen. Um bem Juben Coffman Diefen Bau gu erleichtern, stellte feine bochwürden, der Guhrer bes geiftlichen Rates, Die Steine ber Rirche Cte. fans bes Großen aus Barnita gur Ber-

Bas nun folgte, wiffen die Ginwohner von Tighina. Der Jube baute fich ein Wohnhaus und dirett hinter die Rirche eine Weinstube, welcher er ben Ramen "Aftoria" gab.

La der Jude Coffman die Steine der alten Rirche von Barnita in Baufch und Bogen gefauft hatte, und da auf vielen !

von ihnen das Zeichen des heiligen Areuzes eingepreßt war, stellte sich der Jude Coffman, bem ber Salmud verbot, fein Saus mit derartig driftlichen Symbolen gu bauen, die Frage, was er mit ben mit dem driftlichen Areng berichenen Steinen beginnen foll.

Auf Grund einer Anfrage beim Stadts rabbiner wurde die Frage leicht gelöft: Aus den Steinen ohne Areng baute fich ber Jude fein Brivathans und eine Weinftube. Aber aus ben mit bem driftlichen Arenge zeichen berfehenen und aus bem Gewölbe Der ehemaligen Rirche stammenden Steis nen und den Solgreften bes ehemaligen Mitare ließ ber Jube für Die Weinftube ein Alofett errichten."

Das also ift wieber ein Beispiel aus bem Leben: Was dem Juden in feinem Befetsbuch Talmud anempfohlen wird zu tun, bringt er mit teuflischer Freude und talmudischer Raffiniertheit bei jeder fich bietenden Gelegenheit zur Ausführung.

Judefein in feinem Namen fenntlich gu mas den. Schlagt in eurem Gernfprechbuch nach. Ihr werdet finden: Jeder Jude nennt fich vor feinem Familiennamen Jerael, jede Budin muß fich eine Sarah nennen!

Angst vor der Arbeit

Die Londoner Judenzeitung "The Dafty Telegraph" vom 28. 11. 1939 befafte fich in einem Urtifel mit ben Juben in Bohmen und Mähren. Sie ichreibt:

"Die Lage ber Anben ift ebenfo forede lich wie irgendwo im Reich. Die Buben finen in thren Wohnungen in ab: foluter Untätigfeit und gählen bie Tage oder Monate, bis bas legte ihrer Mittel erschöpft ift. Bebedmal, wenn Die Glode läutet, find fie begierig zu miffen, ob ce nicht die Auffordes rung bedeutet, nach Polen gur 3mange: arbeit ju gehen."

Wenn ben Juden die Möglichkeit genommen wird, gu muchern und beim Sandel gu betrugen, bann figen fie untätig in ber Stube und erichreden, wenn fie bie Glode gu einer Arbeit ruft, mit der Richtjuden fich ehrlich bas tägliche Brot verdienen.

Das dunkle England

Die englische Judenzeitung "Daily Sketch" vom 1. März 1940 beantwortete die Frage, wann der Krieg zu Ende sein wird, mit folgen-

"Lichter in den Städten und Lichter auf dem

Hellerleuchtete Schiffe auf dem Meer, Lichter in Häusern, Lichter auf der Straße Werden erzählen, das die Welt wieder frei ist. Wir werden in der Nacht wieder sehen, wenn das abscheuliche Schauspiel vorüber,

Wenn der Drache endlich erschlagenist -

Dann weißt Du, daß die Kinder des Lichts triumphiert haben, Wenn das Licht wieder kommt."

Mit dem "Drachen" sind natürlich die Deutschen gemeint, und mit den "Kindern des Lichtes" die Engländer. Die Prophezeiung stimmt: der "Drache" sorgt dafür, daß es in dem von den Juden verdunkeiten England bald hell

Controllo navale



Il comandante della flotta inglese nel Mediterraneo si sente stranamente fissato....

(Marc' Rurelto, Rom, 18. Mai 1940)

Englische Schiffskontrolle

Der Kommanbant ber englischen Flotte im Mittelmeer fieht feltsame Alugen auf fich gerichtet (die italienischen Unterfeeboote)

Warum die Juden ihre Namen wechselten

Gin jüdisches Celbstbekenntnis

Wohin der Jude kommt, zieht er nach sich einen gangen Rometenschweif bon Dingen, bie nach feinem "ewigen Often" ftinten. Dagu gehort auch fein tofcherer Rame. Um fich gu tarnen, um leichter in bas Gaftvolt eingubringen, legt er feinen Ramen ab und legt fich landebubliche Ramen zu. Gin raffenftolger Jude fieht barin felbft einen Berrat an der jüdischen Sache. Er geißelt dieses berrateriiche Borgeben.

Der jübische Prediger Abraham Schwabron ichreibt in bem Buch "Maufchel-prebigt", bas im Jahre 1916 in Wien verlegt und bei Defar Brandftetter in Leipzig gebrudt murbe, auf Seite 29:

"Der Etel über allen enren Efeln ift ber Ramensetel. Bon allen euren Lumpigfeiten ift Die ber Ramensichandung die rachemürdigste, rachebringenoste:

Eine Edar gerlumpter Ariippel febe ich euch nachziehen; die fluchen, weisen, schlagen nach euch mit Arüden und Stügen. Ihr aber folichet Dhr und Hug und foleichet tluglich weiter.

Luft miffbraucht, Die ihr bann in ben Etra-Bengraben geworfen: Moris, Giegfrieb, bermann, Ignas, Siegmund find

Unbarmherzige! Warum habt ihr uns falt und ohne Blumen und ohne Born und mit abgewendetem Beficht mitten im Wege wege geftofen, wie jeber Frembe, fertig jebe Frem-De wegftößt, daß tein bund mehr, feis ner von end hunden mehr nach uns richen mag?

Acber Emmul ein Luitvold, icher Moijde in Mickenstam, jeder Benrnt, jeder Leib ein Ludo ober Gnula, jeder Chaim ein Armand oder Achille, jede Zarah eine Zelma, jede Lea eine Aurelie, jeder Rohn ein Melfen, jeder Meltes ein Melwin, jeder Friedlander ein Emald, jeder Zeitelberg ein Trawinsti, jeber Laltes ein Danneberg. Das ift eure Saare und Nafenpflege, euer Araushaar und Arummnafenschüter."

Dem Juden tann gu feiner Gemiffeneberuhigung geholfen werben: In Deutschland Bir find die fremden Namen, Die ihr jur | ift feit Rurgem jeder Jude verpflichtet, fein

Alla porta di casa





IL TEDESCO - Too !... toe !... toc ... ! JOHN BULL - Non o'è nessuno!...

("420", florens, 9. Juni 1940).

Vor Guglands Türe

Der Dentiche flopft. John Bull: "Ge ift niemand gu Bauje".

Das Schicksal Alljudas wird sich erfüllen!

2014SCHILDS Ein Film der Ufa



Nathan Rothschild an seinem Schreibtisch in London



Das Geschäft hat geklappi



Der Jude Bronstein steht resigniert an der Festtafel, die Rothschild für die englischen Bankiers decken ließ.



James Rothschild, der elegante Pariser Filialleiter 4 7



Durch die Geheimfür. Gerade Wege liebt James Rothschild nicht



Die Selbstzufriedenen wissen noch nicht, daß sie durch die Spekulationen Rothschilds

ihr Vermögen verlieren werden





Die Rothschilds

Sin bahnbrechender Film über die Versudung Englands

Bor wenigen Wochen sand im Capitol am Zoo in Berlin die Uraufführung des Usaisiums "Die Rothschilds" statt. Der Film, der seitdem in übersfüllten Borstellungen vorgeführt wird, sand begeisterte Zustimmung. Er wird jeht in allen großen Städten des Reisches gezeigt.

Reben Breife und Rundfunt ift ber Gilm eines der hervorragenden Mittel für Bros baganba und Bolfsaufflarung. Während ber Indenherrschaft der Jahre 1918 bis 1933 war ber Film für ben Juden ein bes liebter Tummelplat feiner bolfsvergiften. ben Mamwerte geworden. Auf ber Lein= wand wurde bon Juden und Judinnen in üblen Endelstüden alles Dentiche verfpot= tet, die Belden der Weschichte und des Baterlandes in ben Schmut gezogen und ichon die Jugend burch fogenannte Sittenfilme in ihrem Seelenleben berdorben. In Jahren ernfter Arbeit hat bann ber nationalsozialistische Staat auch das völlig verjudete Filmwesen gefänbert und angefangen, mit bewährten beutschen Rünftlern wertvolle Spielfilme zu ichaffen. Der Erfolg des beutschen Films beweist die Richs tigteit Diefes Ginfages. Beute ift ber Gilm für Millionen Boltsgenoffen, gerade auch im Kriege durch die einzigartige "Dent. iche Wochenichau" der Propaganda= fombanien, ein unentbehrlicher Mittler von Wiffen und Unterhaltung geworden. Best tritt auch bas nicht mehr zurud, was bisher taum filmifch gestaltet wurde: Die Rolle Des Juden im Leben ber Bölker. Die Filmgestalter haben die gefcichtliche Darftellung der Judenfrage mit in den Bereich ihrer Arbeit gezogen. Gie Beigen nach den Dofumenten der Weichichte ben Juden fo, wie er wirklich lebte und fcacherte, Bolfer ausbeutete und verfflavte, Briege anzeitelte und aus Blut und Clend Millionengewinne erraffte.

Wer noch vor einem Jahrzehnt zur Schule ging, gleich ob Voltsschule oder Universität, der ersuhr dort nichts von der Audenfrage. Es galt im Zeichen des Libes ralismus als "unwissenschaftlich", von der verhängnisvollen Molle des Juden zu resden. Juden und Judengenossen, Freimanrer und bürgerliche Feiglinge fürchteten die Wahrheit, die seit 1933 Jung und Alt gefündet wird.

So ist es unerläßlich, daß Millionen nun auch im Film sehen, wie vor mehr als hundert Jahren jüdische Schnorrer und Bantschieber in Europa und vor allem im britischen übeltreich ihre unumsschräntte Geldsachittatur aufrichten konnsten. Das ist im Großen der Inhalt des Usafilms "Die Nothschilds", der nach einer Joee des Schriftstellers Mirto Jeslusich gestaltet wurde.

Der Film wird für den Beschauer zu einem erschütternden und aufrüttelnden Erlebnis. Er wächst weit über den Rahmen eines bloßen Spielfilms hinaus. Hier erssteht in getreuer Linienführung der gesschichtlichen Wahrheit ein pacendes und lebendiges Bild jener Jahre, in denen das Teutschland und England der napoleonisschen Zeit eine Beute jüdischer Geldmacher wurde.

Vom Frankfurter Shetto zum Londoner Bankhaus

Maner Umschel Rothschild, in ber Jugend Schüler ber Fürther Talmudichule, ift in der Zeit der beutschen Biel-

ftaaterei vom Münzensammler und händs ler jum hoffuden und Bantier Des Rurfürften von Seffen aufgestiegen. Während der alte Rothschild mit feinem Cohne James in Frankfurt am Main bleibt, hat fein altefter Cohn Rathan fich als Matter an der Londoner Borfe nieders gelaffen. Der Landgraf von Seffen wird von Napoleon verjagt und fucht bas Bluts gelb, bas er aus bem Bertauf feiner Landestinder für die englische Kolonialarmee erschacherte, bei bem Frantfurter Juden nutbringend anzulegen. 600 000 Bfund Diefer Pfandbriefe fchidt Mager Umichel Rothidilo durch feinen gleichraffigen Buch= halter und Aurier Leib Serich nach London. Nathan Rothschild überbietet mit Diefer Summe bei ber Berfteigerung eines Goldtransportes aus Indien die Londoner Bantiers und erlangt vom englischen Schahamt die Finanzierung der englischen Truppen, die in Spanien unter bem Genes ral Wellington fampfen. Damit hat judis iche Lift die erfte Stufe jum Ban der Roths ichildichen Weltbank erklommen, nicht auf geraden Wegen, fondern nach den Weifun= gen des Salmuds mit Betrug und Tude.

Wenn hier das jüdifche Wefen ohne jede Nebertreibung und Abschwächung in seiner Wirtlichteit veranschaulicht wird, fo reißt das immer wieder die Richtjuden zu lebe haften Buftimmungen bin. In den fleins ften Dingen, wenn ber Jude feine eigenen Schabbesgefege bor fich rechtfertigt und Doch aus geschäftlichen Gründen übertritt, wenn er die angeborene Feigheit und Unfanberfeit vergeblich bemäntelt, wenn er Das Weld als feinen Gott anbetet, fo weißt jeder: bas alles haben bie Juden der Nachtriegszeit überall uns unfreiwillig vorgeführt, wäh: rend die Maffe des Boltes dages gen blind war, bisber National. sozialismusihr die rettende Ers tenntnis gab.

Rothschild ein ganzer Jude!

Da faß nun Nathan Rothichild nach feis nen Anfangserfolgen in London, gab fich während der Woche als Engländer aus und

am Cabbat hüllte er fich in ben Gebets. mantel und zündete feine Judenfergen heimlich an. Roch versuchen, nicht etwa aus Raffestolz, fondern aus Konturrenzneid, Die einheimischen Bantiers ihn zu ichneis ben. Rothichild macht fich mit aller Aufbringlichteit an Die Frauen feiner Wes ichäftsgegner heran. Er icheut teine Luge, fein Mittel, feine Bestechung. Gine Reihe judifder Agenten und Spione hilft ihm dabei. Der maßgebende Beamte des Schate amtes wird fein Freund. Den General Bellington, ber mehr Schulden und Liebschaften als friegerische Berdienste hat, gewinnt Rothidilds Geld. Chenjo den Bo: lizeiminifter Napoleons, Fouch e, ber bon der Schiebung englischen Weldes über Frantreid nach Spanien weiß, von Roth: ichild aber 15 Prozent Schweigegeld erhält. Benn Minister bestechtich, Die Wesellschaft innerlich angefault und die Sitten eines Boltes nicht mehr rein find, bann hat ber Jude ein leichtes Spiel. Go liegen die Dinge in England und Frankreich, als Rothichilbs Bant in London fich immer mehr vergröfert und James Rothschild vom alten 21m= ichel nach Baris befohlen wird, um bort eine frangöfische Zweigstelle zu eröffnen. "Blut macht sich boppelt bezahlt", so lautet Die talmudische Weisheit bes Maner Amidel Rothidild, als feine Sohne Bu ben größten Ariegsgewinnlern werben. Doch noch ift der Sohepuntt nicht erreicht. Gine eingeflochtene Erzählung von ber Liebe eines englischen Offiziers zu einer Bantierstochter fündet den Biberftreit raffifch gesunder Regungen gegen judisch=plu= totratifche Auffassungen. Als der Offizier in Spanien tampft, will fich Rothichild beffen Braut nähern. Er erlebt aber eine Abfuhr, die er nicht erwartet hat. . .

Sieg bei Waterloo

Noch ist Nothschild dabei, den französisschen König Ludwig XVIII. zu finanzies ren, nicht auf sein eigenes, sondern auf englisches Nisito. Da melden die Agenten des Juden die Rückehr Rapoleons. Wieder wird gegen entsprechende Gewinne won 10000 Kfund Rennsumme kommen

faum 5000 Pfund zur Auszahlung! — Ras than Rothichild Die Finanzierung Des engs lifden Expeditionsheeres übertragen. Sein alter Günftling Wellington, beffen zahlreis de Wedfel Rothidito in banben hat, vergnügt fich lieber in den Ballfalen Bruffels als auf dem Schlachfelbe. Sier tragen die prenfischen Eruppen Die Sauptlast Des Rampfes. Es fommt zur Schlacht bei Baterloo. Rothichild hat beim Kriegsheer seine eigenen Kundschafter, die fogar ichon mit Brieftauben arbeiten und nach Lons bon Die früheften Rachrichten geben. Alles für die Börsengeschäfte bes Juden! Mle in London niemand fichere Rachricht bom Ariegeschauplat hat, läßt Rothichild einen Sieg Rapoleons verfünden. Die englischen Staatspapiere finken raich. Rothichild fauft alles auf. Gin Bote, ber ingwischen Die Wahrheit vom Sieg der Preußen bringt, wird von ben bestochenen Areaturen des Juden verhaftet wegen "Bolfdaufwieges lung". Ingwischen hat Rothichilb aus bem fdmarzen Zag der Londoner Borfe über 8 Millionen Reingewinn errechnet. Da hängt er die englische Gahne aus feinem Saufe. Der Gieg über Rapoleon wird in London erft befannt, als ber Inde fein schäbiges Schiebergeschäft mit einem Miefenerfolg abgeschloffen hat. Die englis ichen Behörden und Börfenleute haben fich der Macht Rothichilds widerstandslos ge-

Audenftern über England

Ein großartiges Schlußbild: Nathan Rothschild zeigt auf der Landfarte dem Schahamtstommissar Harries London als seinen Sig. Es solgen Wien, Reapel, Gibraltar und Frantsurt als Niederlassungen seines Hauses. Endlich, um das in sich getreuzte Dreied — den Jionsstern, der die britische Insel wie ein Käsig einschließt — zu zeigen, Verusalem! "Jerusalem ist nicht eine Filiale von uns, wir aber sind alle Filialen von Jerusalem" — so schließt er hohnlachend.

Dieser Film ist weit mehr als ein ges lungener Spielsilm. Wer diese wohlabges wogene, überzeugende Geschichtsbetrachtung miterlebt und in sich weiterwirfen läst, dem wird ein Teil von jener Krast werden, die in nun fast zwei Andrzehnten der Stürmer seiner Leserschaft in aller Welt spendete: aus dem Wissen ers wach sen der Wille und die Tatzur Zerbrechung der Judenherrsschaft auf dem Erdball, zur Aus merzung allen Judengeistes aus den Völfern des neuen Europa!

Dr. G.

Aus aller Welt

Im Konzentrationslager von Marmagne bei Dijon waren außer ben Deutschen auch emigrierte Juden untergebracht worben. Die Juden wurden bevorzugt behandelt und zeichneten sich dasur durch Gehässigigkeiten gegen Deutschland aus.

Der Jube Schlesinger in Reusohl wurde megent Schiebereien zu 50 000 Ks, und 10 Tagen Gefängenis verurteilt. Vier weitere Juben erhielten wegen Kettenhandels empsinbliche Gelb- und Arrestistrafen.

Die tichechische Beitung "Obrana Raroba" beantragte, in ber Weinberger Synagoge ju Prag ein antijubisches Museum einzurichten.

In Neuport wurde unter dem Namen "Overfeas News Agency" eine sogenannte Nachrichtenagentur gegründet, die sich auf "Berichte über die infolge Ariegsnachrichten vergessenen Leiden der Minderheiten" konzentrieren will. Der Generaldirektor dieses Unternehmens ist der Börsenjobber Jacob Blaustein. Zu den Besitzern gehört der berüchtigte jüdische Berleger der "New York Post" George Baker.

Auch die im Areise Laft gelegene Ortschaft Lus tomierst hat für die Juden ein Ghetto geschaffen.

Sämtlichen jubijchen Mitgliedern und Beamten ber rumänischen Staatsoper und bes National-theaters ist gefündigt worden.

Juden sind keine Soldaten

zu allen zeiten und in allen Dölkern galt der Jude als die Derkörperung des häßlichen und Schlechten. Und weil das häßliche und Schlechte immer feige ist, wollte man den Juden nirgendwo zum Soldaten haben. Man wollte ihn nicht zum Soldaten haben, weil er häßlich, schlecht und seige ist, und weil man es nicht haben wollte, daß die Guten, die Starken und Stolzen an seinem schlechten Beispiel Schaden nehmen.

So aber wollte es der Jude haben. Ihm war es Erfüllung dessen, was in seinen Büchern geschrieben steht: Wenn man Dich zwingt, in den Krieg zu gehen, dann gehe nicht als Erster, dann gehe als Letzter, damit Du als Erster wieder nach hause kommst! So will es das Gesetz des Juden. Und so will es auch das Blut des Juden, das ihm den Körper und die Seele baut.

Eine folgende Zeit brach mit dem Gewesenen. Sie brach mit der Gewohnheit und unterwarf sich der Lüge, alle Menschen seien gleich. Und gab
dem Juden wieder das Gewehr und stellte ihn in Reih und Glied. Und
sagte zu ihm, auch er sei ein Soldat. So wurde aufs neue die Schande.
Sie marschierte mit herein in das Jahrhundert.

Das neue Deutschland hat ihr das Ende gegeben. Und weil es sich frei machte von der Schande des Juden, darf es allein setzt auch kläger sein gegen die Schande des Negers.

Str.

Wer den Juden kennt, kennt den Teufel!

Julius Streicher.



Aus dem Inhalt der letzten Folge:

Wir berichteten in der Ausgabe 34 über das unheilvolle Wirken der jüdischen Rechtsanwälte in der Zeit nach dem Weltkriege. Besonders bekannt war der Judenanwalt Dr. Erich

Frey, der Beziehungen zur Berufsverbrecherwelt unterhielt und vor Gericht mit Vorliebe Staatsfeinde vertrat. — Das Judentum betätigte sich aber auch als Vernichter der deutschen Kultur. Juden verdarben die deutsche Kunst und sehten an ihre Stelle die übelsten Machwerke. Durch Förderung der Abtreibung suchten sie das deutsche Volk unfruchtbar zu machen und ins Verderben zu stürzen.

Vom Juden verstlavt!

Großbritannien und das Judentum / Berseuchter Adel / Der Marschall Allsudas

In England hatte man icon immer eine höchst sonderbare Vorstellung vom "lieben Gott". Das Untlig Gottes trägt in England die Büge Jahwes. Und feit die Engländer gu Cromwells Beiten entbedten, daß gerade fie zum "auserwählten Bolte 38= rael" gehören, bezogen fie auch bie Brobhezeinngen des Alten Te= ftaments auf fich. Wenn die Englanber 311 Bott beten, bann meinen fie Jahme oder — Baumwolle, wie das befannte Sprichwort hinzufügt. Jahme aber ift ber Gott ber Juden. Die Juden find, wie fie fagen, von Jahme berufen, die Welt zu beherrschen. So ist also der Judengott "ber große Direktor" Englands. England ift ber Profurist der Firma, der hauptver= diener natürlich ift der Jude felbst.

Wenn man von diesen englischen Bahn= porftellungen weiß, dann verfteht man die enge Berflechtung der englischen Intereffen mit den judischen. Mit dem Alten Teftament und der Berehrung Jahmes richtete England fein Weltreich auf. England tat dies aber nur icheinbar für fich! Es gründete fein Beltreich im Sinne Judas.

Dazu einiges Geschichtliches! Als die im Sahre 1291 von Couard I. wegen Buchers und Falschmungerei bertriebenen Juden um 1660 von Dliver Cromwell wieder nach England zurrüdgeholt wurden, da glaub= ten die Engländer, damit etwas gur Berföhnung zwischen dem Alten und Reuen Testament beigetragen zu haben. Aus Solland, Spanien und Portugal kamen die Juden nach England. Das von ihnen mitgebrachte Gelb murbe zum Grundstein der englischen, b. h. der jüdischen Beltherrichaft. Die "Firma Jahwe & Co." in London ging gang groß ins Geschäft. Der handel blubte, das Geld rollte.

Englische Ariege sind jüdische Ariege

Wo es aber nicht recht vorwärts gehen wollte, da half der "Profurist des lieben Gottes" etwas nach und beseitigte alle Sinberniffe durch einen - Rrieg.

"Mrieg ift das Ergebnis von Sandels. ftreitigfeiten; fein Biel ift, unferen Geg.

nern mit ben Schwertern Diejenigen wirts icaftlichen Bedingungen aufzuzwingen, welche wir für notwendig erachten, um uns fommerzielle Borteile zu verschaffen."

So schrieb im Jahre 1909 die Monats= fchrift "The United Gervice Institution". Sie bekannte damit mit aller Offenheit die Gründe, die England von Anfang an bewogen haben, jeweils Kriege zu führen.

Der Befehl für Juda: "Alle Bolfer aber, Die Jahme, Dein Gott, Dir preisgibt, follft Du vertilgen, ohne mitleidig auf fie gu bliden" ift auch für England Gefet. Nach diefem Grundfate eroberte England fei= ne Kolonien! Nach diefem Grundsate führte es in China Krieg um den Opium= handel für den Juden Saffoon! Rach die= fem Grundfage brachte es im Burenfriege für den Juden Beit die Diamantenfelder Südafrifas in feinen Befit. Und mofür? Für Juda! Für die Firma "Jahme & Co." in London!

und marum nicht für bas eng=

lifche Bolt? Bom Bolte gu reben, bas entspricht nicht gang der althergebrachten englischen Gepflogenheit. Die Society, Die "gute Gefellichaft", ift England, fonft niemand! Die Society, das ift der Abel, ift England, aber nicht das Bolf! Die Gociety, die judifche Sochfinang, ift England.

Dem englischen Bolle aber predigt man, daß die Engländer jum "auserwählten Bolfe" gehörten. Damit fpeift man bie Maffen ab. Das Recht zum Geldverdienen in Maffen hat in England nur der Jude oder der in judischen Diensten stehende Re= flamegoi. "Die Birtichaft ift bas Schidfal!" Diefes Wort gilt für England heute noch mehr als früher.

Der Gleftro-Lord

Einige Beispiele! Bor etwa einer Beneration manderte über Bagern der Jude hirst nach England ein. In den Jahren

1923-1925 mar fein Sohn, Lord (!!) Sirk. bereits amtlicher Ratgeber des britischen Handelsministeriums. Als er das britische Handelsministerium genügend "beraien" (b. h. beschwindelt! D. Schr. d. St.) haite, mandte er fich wieder der Glettro-Induftrie zu. Im Jahre 1939 war Lord Sirft Diret. tor folgender Gesellschaften:

Beneral Electric Companh Anglo-Argentine Clectric Company British Steel & Allied Manufacturer& Companh

General Electric Companies of China & India General Clectric de France Leamington Glag Worts Pirelli General Cable Company Steel Conduit Company

Travancore Minerals. Fürwahr ein Aufstieg, ber selbst im blutofratischen England Aufsehen erregte!

Breffeiuden

Wie in ber Induftrie, fo murden in England die Juden auch Beherricher der Breffe. Der Jude Ralph D. Blumenfeld war früher der Direktor der "Dailh Express". Er ist jest Prafident des Bermaltungsrates der "London Expres Newspapers". Diefe Firma gibt ben "Daily Erpreß", eines ber namhaftesten Blätter der Lord Beaver. broot-Gruppe, mit einer Auflage bon über 21/2 Millionen Stüd heraus.

Der "Trades Union Congres and Dd. hams Breff" ift ein großer Zeitungstonzern in England. Borfigender und Direttor ift der Jude 3. Galter Clias, der 1937 gum Beer von England mit dem Titel Lord



Lord Benry Melchett, ber Cohn bes Giftfonige Mond, mit Unthony Rothichild und Nathan Lasti auf einer beutschfeindlichen Kundgebung in Manchefter





Berindeter englischer Kaufmannsstand Gine Beichnung bes bekannten tichechischen Malers Relink. Der Tegt lautet: "In biefem Roftim erfennt niemand auf ber Welt, baf ich ein Jude bin."

Couthwood ernannt wurde. Diefer Jube kontrolliert aber auch noch die "Filustrated Newspapers", die allein neun "vornehme" Wochenschriften herausgibt. Der Hauptaktionar und Auffichterat ber "Dohame-Preffe" ift der Jude und Antisajdift Gir John Ellermann. Wie bie Beitung "Monthin News" im März 1939 berichtete, gelang es diefem Juden, fein Bermogen innerhalb von fünf Jahren von 18 auf 60 Millionen Bfund gu fteigern. Der "Dbhams-Mongern" gibt neben anderen Blattern auch die Zeitung "Dailn Berald" und "The People" heraus. Der "Daily Berald" ist das Blatt der englischen Arbeiterpartei (Labour Parth) und erscheint mit einer Auflage von über 2 Millionen. Das früher dem Lord Mothermere gehörende Blatt "Daily Mirror" meldete als Auflagezahl 800 000. An ihm find ebenfalls die Juden Gir John Ellermann und Jerael Mofes Cieff beteiligt.

Die Zeitung "Daily Mail" war früher ebenfalls im Besit Lord Mothermeres und wurde schließlich von den Juden Israel Moses Sieff und John Ellermann erworsben. Israel Moses Sieff ift ein Freund des bekannten Kriegshehers Anthonn Soen. Jud Ellermann verkanfte seinen Anteil kürzlich wieder weiter und zwar an die "World Preß News". Die Auflage der "Da. ih Mail" beträgt etwa 1,7 Millionen.

Der "Daily Telegraph" ist zwar dem Namen nach im Besitze von Lord Camrose. Dieser aber ist mit Nothschilds verschwäsgert. Der wirkliche Eigentümer des "Daily Telegraph" ist der Lord Burnham. Der Bater dieses edlen Lords aber ist niemand anderer als der Jude Johannes Moses Lesvi-Lawson. Den auswärtigen Teil dieses Blattes leitet zudem noch der Jude D. Pulsvermacher. "Daily Telegraph" hat eine Ausstage von 700 000 Stüd.

Der Leiter des "Graphic" und des "Dais In Graphic" ist der Jude Lucian Wolf. Der Inhaber der "Westminster Gazette" ist der Jude Sir Alfred Mond (siehe "Mitteiluns gen über die Judenfrage" Ausgabe 37, Seite 6. D. Schr. d. St.)

So gelang es also dem Juden auch in England, den weitaus größten Teil der Presse in den Dienst seines "Krieges" zu stellen. Die englische Presse arbeitete und arbeitet gerade heute mit den und ersich äntesten und niederträchtigssten Lügen. Wenn man nun weiß, daß die britische Presse dem Juden gehört, also dem "Meister in der Lüge", dann verssteht man die Strupellosigkeit, mit der in englischen Zeitungen gelogen wurde und heute erst recht wieder gelogen wird.

Werindeter Adel

Es ist verständlich, daß der Jude gerade in England die beste Gelegenheit hat, sein Judentum zu verschleiern und zu tarnen. Gelingt es einem Juden, und welchem Jusden sollte es nicht gelingen, Reichtümer zu ergaunern, dann ist das erste, was er tut, der Wechsel seines Namens. Er braucht sich dabei gar nicht besonders zu bemühen. Nein! Der Name wird ihm förmlich ausgedrängt, er wird ihm sogar vom König verliehen. Und so wurde im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Unzahl der größten jüsdischen Gauner zu Adlig en gemacht, nur, weil sie Geld hatten. Einige Beispiele!

Der Jude F. Salter Clias wurde zum Lord Southwood. Der Jude John Ellers mann erhielt den Titel Sir. Aus Moses LevisLawson wurde Lord Burnham. Aus Marcus Samuel ein Lord Bearsted usw.

So kann man heute ohne Uebertreibung sagen, daß weitaus der größte Teil des englischen Adels ver judet und mit jüdisschem Blute verseucht ist.



Der Marschall Alljudas mit dem Regenschirm Der ehemalige englische Kriegsminister und Vertreter Alljudas

Bore Belifha besichtigt ein Regiment ber Ronigin

Giftfönig Mond

Giner ber berüchtigtsten Geschäftemacher in England mar der Jude Alfred Mond. Er war überall bekannt als übler Leute= schinder. Als fein Teilhaber Brunner Selbstmord verübt hatte, wurde er Allein= herricher über die demische Industrie in England. In Diefer Gigenschaft leitete er die "Amperial Chemical Industries Ltd.", in der die chemische Industrie in England zusammengefaßt ift. Diefer Truft verfügte über ein Kapital von etwa 120 Millionen Bfund. Unter feiner Leitung entstand eine englisch-amerikanische Geldgesellschaft, die "Finance Company for Great Britain and America". Das Kapital diefer Gesellschaft wurde auf die ungeheure Summe von 10 bis 20 Milliarden Goldmark geschätt. Un= ter der Leitung des Juden Mond wurden nun auch die Zusammenfassung des engli= schen Bergbaues und andere sogenannte "Berftaatlichungspläne" in Bang gebracht. Dem "Feldmarschall der Industrie" und dem "Haupt des englisch-amerikanischen Finangtrufts", Mond, wurde nun die "Beers: Bürde" verliehen. Jud Mond erhielt den Ramen Lord Meldett. Diefer durchtriebene jüdische Gauner gehörte zu den angesehen- I

sten Persönlickeiten des ganzen britischen Weltreiches. Als er im Jahre 1930 starb, übernahm sein Sohn das Erbe. Die Giftstüche des Juden Mond blieb also in Judas Händen.

Und nun Hore Belisha!

Wer Hore Belisha gewesen ist und was er heute noch für Alljuda und England bedeutet, das ist wohl überall bekannt. Keizner verstand es, das Wort des Juden Nasthenau "Die Wirtschaft ist das Schickal" so zur Tat werden zu lassen, wie dieser Jude. Ein bekanntes englisches Kampsblatt gab ein bezeichnendes Vist von dem "schickal» hasten Aufstieg des Juden Belisha durch die Wirtschaft".

Jud Belisha hat allein sechs Gesellschaften gegründet, oder er führte sie als Direktor. Nachdem das Gründungskapital verbraucht war, brachen diese Gesellschaften immer wieder zusammen. Jud Belisha aber war in jedem Falle rechtzeitig vorher spurlos verschwunden. Die Sparer und Anteilbesicher der Gesellschaft aber verloren ihr ganzes Bermögen.

In der nächsten Stürmerausgabe berichten wir über:

Hudas Schicksalstag / Der Jude entfesselt den Entscheidungskampf / Seine lette Hoffnung / Der Leidensweg der Wölker / Das Ende des Weltseindes.

Im Jahre 1928 wurde der "Cith and Provincial Trust" gegründet. Genau 13 Monate später aber war dieses Unternehmen bereits wieder aufgelöst. 100 000 Psfd. waren verloren. Wohin war dieses Geld gekommen? Eine Antwort auf diese Frage kann nur Belischa geben. Denn auch er war einer der maßgeblichen Mitgrünsber gewesen.

Ebenfalls im Jahre 1928 wurde die "Automatic Machines" gegründet. Fünfsehn Monate später liquidierte sie. Bon den 168 000 eingezahlten Pfund blieben ganze 570 Pfund übrig. Und wer war der verantwortliche Generaldirektor dieses Unternehmens? Es war der Jude und spätere englische Kriegsminister Hore Belisha.

Im Jahre 1930 ging die Firma "Furniture Appliances" mit einem Verlust von einer Mission Pfund zugrunde. Wer war der Direktor dieser Firma? Es war der Jude Hore Belisha.

Der im Jahre 1928 mit 500 000 Pfund gegründete "CleckrosChemicalsTruft" vers lor im Mai 1936 über 115 Millionen Pfund. Wer war der Aufsichtsrat dieser Firma? Es war der Jude Hore Belisha.

Die "Mortimers Ltd.", eine Schneiderei, verlor 125 000 Pfund. Auch hier war Jud Beischa beteiligt. Das gleiche gilt für die "Antwerp Dil Wahwes", die 60 000 Pfund verlor.

Marichall All'udas

Co wurde ein Unternehmen nach bem andern gegründet und fturgte wieder in fich Bufammen. Un allen Diefen Gefchaften war der Jude Hore Belisha beteiligt. Er verdiente an ihrem Anfftieg! An ihrem Niedergang oder gar an ihrem Konkurs verlor er feinen Cent! Die Leidtragenden waren in fast allen Gallen fleine nicht. jübifde englifde Sparer. Bicfer Grogganner, Diefer erbarmliche Bolfsbes trüger, wurde bann fpater der Kriegeminis fter Seiner Majeftat. Alle er dann aber auf Geheiß des Weltjudentums diefes Umt nies berlegen mußte, jog er fich wieder dorthin juriid, woher er gefommen war: in die Birtichaft. Gleichzeitig aber ift Sore Be-Lisha heute als sührender Vertreter des gesamten Weltjudentums tätig. Geine Aufgabe ist es, den jüdischen Arieg, der hente über Europa hinwegbraust, weiter anzusas den. Sore Belifha war einmal Ariegsminister Englands gewesen. Seuteister zum Marschall des Weltjudentums emporges stiegen.

(Fortjetung in ber nächsten Stürmerausgabe)



Der englische Giftinde Mond

In Anerkennung feiner genialen Gaunereien für bie britische Plutofratic wurde ihm die Beerswürde verlichen. Er befam

ben Ramen Lord Melchett



Rüdische Schmutzichriften in Frankreich

. . . Beiliegend fende ich Dir einige pornographifde Brofduren für ben "Giftidrant" in Deinem Archiv, wie fie in Frankreich gu Taufende.: zu haben find. Es handelt fich um die Erzeugnisse einer durch und durch berschmukten Fantasie. Wie mir wiederholt von Frangofen und in Frankreich lebenden Deutichen und Schweizern berfichert wurde, wurben biefe Subelgeschichten bon guben erbacht, bon Suben gefchrieben, bon In. den gedrudt, von Inden verlegt und von Buden vertauft. Der Jube hat bamit zwei Dinge erreicht: er hat bas frango. fifche Bolt versorben und ente nerbt und fich babei gleichzeitig ein Bermögen ergaunert. . . .

> Seil Sitler! Feldwebel Datar Meyr

Die Audenfrage im Elfaß

.. Die Enticheibung in Frankreich ift gefallen. Ueberall, wo ich bis jest hinkam, besonders aber im Elsaß, hat man die Judenfrage erfannt. Nachbem nun auch bie französische Armee geschlagen ift, wird nun

bem Juben nichts anderes übrig bleiben, als auch biefes Land wieber zu raumen. In bielen Fällen hat er es icon getan. Juben waren es, die das Unglild nach Frankreich brachten. Juden waren es, die als die ersten das Weite gesucht haben. . . .

Heil Hitler!

Solbat Julius Rlingmann

Ein Mölterchaps!

.. Augenblidlich befinde ich mich in Baris und muß wieberum, wie feinerzeit in Bolen, feststellen, bag auch ber Frangofe feinen Inftinkt in ber Raffenfrage verloren hat. Sier fieht man aber nicht bloß Ruben und Judenmischlinge, fondern bor allem auch Deger in allen Schattierungen. Das "Bolferchaos", bas o. Ct. Chamberlain vom fpaten Rom befdrieb, ift alfo auch heute in Frantreich festauftellen.

Wir Solbaten, bie wir im Berlaufe biefes Arteges burch halb Europa gefommen find, finden immer wieber burch bas ichlechte Beispiel der anderen Bolfer die Richtigkeit ber eigenen Unichauungen beftätigt.

Heil Hitler! Befr. Nichrenheim

Das wirkliche Paris

. . Gewiß, Paris gehört ohne jeden 3meifel gu ben ich onften Städten, Die ich je in meinem Leben gefehen habe. Trot allebem möchte ich hier nicht längere Beit wohnen. Mir tommen all die herrlichen Bas lafte und Baumerte wie Attrappen bor! Attrappen, Die verhindern follen, daß man einen Blid hinter bas wirtliche Paris tun fann. . . Die Proftitution hat hier Formen angenommen, Die trop aller ausgetlügelten Raffineffen für und Dentiche un= gehener abstoßend wirtten. 3ch hatte fofort bas Befühl: Dier ftedt wieber ber Bube Dahinter! Und ich follte recht behalten. Biederholt murbe mir bestätigt, daß es ber Jude war, der Die Barifer Profitintion ichuf, nach feinem Befdmade ausstattete und - was für ihn bie Sauptfache ift, unges hener baran verdiente. . . . Alles ift Talmi, alles ift Comut! Rur in einem aba fterbenben Botte tonnten fich folche Dinge entwideln. . . .

> Beil Bitler! Dberargt Dr. R. Binter.

Hofjuden

Dieses Buch von Peter Deeg gibt einen tiefen Einblick in das Wirken der Juden an Fürstenhöfen.

Es liest sich wie ein spannender Roman.

Bestellzettel -

Aus dem Stürmer-Buchverlag, Nürnberg, Postfath 392 erbiffe ich

.Stck. Holjuden 548 Seiten mit 50 Bildern in Leinen gebunden RM. 9.50 Zuzüglich Porlo — gegen Nachnahme — Betrag anbei — Betrag folgt auf Postscheck-Konto Nürnberg 62

Strake

Erhältlich in jeder Buchhandlung!

Sind Sie an-

Der Artus-Ideal bietet Ihnen Vorzüge, die Sie bei einem Füllhalter dieser Preislage nicht erwarten. Sein großer Tinten-

vorn durchsichtig.

Sie können den Tintenvorrat jederzeit feststellen und rechtzeitig nachfüllen. Das Füllen geschieht durch einfaches Vor- und Zurückschrauben des Saugkolbens. Schaft und Kappe sind praktisch

unzerbrechlich

ebenso das durchsichtige Vorderteil. Die geschmeidige Feder ist aus einer unverwüstlichen Spezial-Legierung hergestellt. Sie ist handgeschliffen und handpoliert. Ihre kräftige Iridiumspitze können Sie in vielen Jahren täglichen Gebrauchs nicht abschreiben. Ring und Klip an der Kappe sind Pforzheimer Arbeit. Etui Bl.

Ohne Risiko

Die Zusendung des Artus-Ideal erfolgt per Nachnahme portofrei mit Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen. Senden Sie uns heute noch anhängenden Bestell schein ein.

SESTELLS CHEIN

An "Artus"-Füllhalter-Ges., Heidelberg 205 Ich bestelle hierdurch per Nachnahme St. Artus-Ideal . . zu RM. 4.85

zu RM. -,75 ..St. Etui BI

mit Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen

Unterstreichen Sie bitte die gewünschte řederspitje Extratein, tein, mittel, breit. schrägtein, schrägmittel, schrägbreit.

Name

Strafe: (Bitte deutlich schreiben!) - Sie können den Bestellschein auf Karte abschreiben.

portofrei

dakenkreuziahnen

Coburger Fahnentabrik W. Erich schneider Coburg 5. 402



Reizende Locken u. Wellen erhäu jede Dame u. Herr sof nur durch eint. Käm men kurz, od Jang daare. Preis ber Kamm 7,50 RM Vers par Nachn. Exporthaus Humann, Wien, Post



Versand nach überali. Franko u. Verpackg, frei

Fannen-Eckert
Nurnberg, Maxplatz 28 Gusster C. Berlin S.O. 16. Köpenickerstr 121 a

Sommersprossen

Mitesser, Picket u. Muttermale entfernt schnell u. sicher Lambella. Wirkt schon beim ersten Versuch und hilft auch in hartnäckigsten Fällen mit sofort sichtbarem Erfolg-sonst Beld zurük Begelsterte Dankschreiben zur Nachbehandlung erstklassig. Oesichiswasser per Flasche 1.75 Großpackung extra stark RM. 2- u. Porto. Nur durch: E. Lambrecht, Frankfurt Main. Schließfach 244 / *************************

Kleinanzeigen aus dem Reich

Sprumsvoll? Hohner Rasierklingen kauf. ist Vertrauenssache. Um Ihnen deshalb Gele

Gratis - Katalog, 64 Seiten, inages. 162 Abblidung. Alia instrumente origi-nalfarbig. Bis zu 10 Monatsraten

MUNCHEN

With Oberpottkamp

thre Tasch

Rasier klingen
kaul.istVertrauenssache.
Um Ihnen desnalb Gele
genheit zu geben, die für
isi passd. Klinge zu wähten, verabfolge ich nach
stehend. Probesortiment:
10 St. 0,10 mm 3 Loch ...40
10 St. 0,10 mm 3 Loch ...40
10 St. 0,10 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,10 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,10 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,06 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,06 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,08 mm 3 Loch ...50
10 St. 0,10 mm 4 ...50
10 St. 0,10 mm 5 ...50
10 St. 0,10 mm 5 ...50
10 St. 0,10 mm 4 ...50
10 St. 0,10 mm 5 ...50
10 St. 0,10 m LINDBERG 🖼

Armbanduhren! Chrom, schöne Auslührg. sehr gut. Schweizer An ker-Werk, auf 7 Steine lauf., mit Leuchtz. und Chrom-Armband RM 26. Preisliste keine. Nach-nahmevers. Uhrenhaus L. Ringl, Ottenschlag, Niederdonau

stent. Prospekt verlang. H. DITTRICH,

Gasrevol-ver 6 mm Aussch. vorne Raucher (6 sch. 4.30, 8 sch. 7.20, cntwöhnung durch Ultrafuma-Gold (18 Jahren. Umt. cntwöhnung durch Ultrafuma-Gold Prospek trei

Unschädlich. E. Conert,



28 Seit.-Heft kostenios LABORA-Berlin SW 29 D 7

Ernst Rehm Nürnbe**rg-A** Kaiserstrahe 33 armstadt E72 Herdw.91E Ruf 22638

Tabakgifte

schadigen Sie- Tabak-teind entwöhnt schnell. Jarantie für Unschäd-ichkeit und interessante Schrift frei. Broodling, Berlin W 8 D, St. Leipziger Straße 103.



Moderne Locken-

frisur | Fix Damen, fierren und finder. ohne Bronnschore durch meine feit dielen Wirksamo Bokämpfung. Dahren erproblefinar-Ausk.kostoni. Ch. Schwarz Darmstadt(072Hordw. 91 f. ken find haitbat auch bei kreiten Wetter Wet Preisiliste keine. Nachnahmevers. Uhrenhaus
L. Ringt, Ottenschlag,
Niederdonau

Grapholog!

Gutachten n. Schrift, Bild,
Namen, Probearbeit 3.-,
3.- RM. Lebensberatung,
Kosteni, Prospekt verlang.
B. Solit.-Heit kostenlos,
IABORA-Berlin SW 29 D 7

Monate recipiend

Monate reichend Frau G. Diessie Karlsruhe a. Rh. E 58



Leberkranke! Ein hübscher

Prosp. grafis

Hamburg 21 N.

Hamburg 10 Not on intention of the look on intentio hre Freundin, beld usammen nur M 1.83 der 1 große Vorrata-flasche M 2.50. Porto 40 Pfannig extra. Fischer & Schmid 114 , Drasden-A. 1 farschalletraße 27

> Mikotin rergiftet d. Körper. Werdet lichtraucher ohn e Gur-eln, Näh, frei. Ch. Schwarz

Lest den Stürmer



Hohner

aus Berita Katalog D. St. gra Das Harmonika-Haus Päsold, Berlim Charlottenhurg 4 Bismarckstraße 39



Hoss-Harmonikas

Mein Kampf

Das Buch der Deutschen, Einmalige Jubiläumsausgabe anläßlich des 50. Gedurtstages des Jührers, in dunkeldaues Ledergebunden, mit Kopfgalbschaft, in Kassett St.— Mk. Jür Mk. wonatl. ein unvergängl. Erlebnis, Ers.-Ort: Hale. Pestalozzibuchhol. Halle-S.250

Gegen Magerkell



kurzer Zeit merkliche Gewichts-zunehme, vollere Körperformen, frisches Aussehen; stärken Ar-beitslust, Blut und Korven, Asch fürKindervöllig an se hä öftich. Packy, 2.50 M., Ker (Sfach) 6.50 M. Prospekt gratis! Willi Noumann, Berlin N 65/80 Malplaquetstr. 24

Rreuzworträfel lofen, Gtat fpielen, sind zwar geistige Ubungen, aber brot-

lose Künste. Wer knobeln und dabei geschäftlichen Gewinn fürs ganze Leben ziehen will, dem bietet Deutsche Werbe-Unterricht J. Iversen" dazu reichliche Gelegenheit, Die Unter-richtsgebühr kann in Raten gezahlt verden und wird zurückvergütet, wenn der Teilnehmer nach völliger Beende gung des Kurses auf Ehre und Ge-wissen erklären kann, daß er ihm das Geld nicht wert gewesen sei, Es ist eine ehrliche, solide Sache, das beweisen viele Hunderte Anerkennungen von Leuten, denen dieser Unterricht vorwärtsgeholfen hat, darunter viele ehemal. Volksschüler, aber auch er-fahrene Werbeleiter, Rechtsanwälte, Arzte, Direktoren von Betrieben usw. Der Unterricht erfolgt brieflich, also ohne Berufsstörung, Alle Einzelheiten: Lehrplan, Preis. Garantieschein, Referenzen, Erfolgsberichte usw. enthält die 32 Seiten starke Broschüre "Geistige Oberlegenheit, der Weg z. geschäftl. Erfolge". Versand kosteni, geg. Portovergütung.

Deutscher Werbe - Unterricht I. Iversen, Füssen K.



Stottern

u. a. nerv. Hemmungen nur Angst. Ausk.frei Hausdörfer, Breslau 16K

Miemnot, Schwinbelanfalle, Arterienvertaltung, Wasseriucht, Angligesühl
stellt der Arzt seit. Schon vielen hat
der bewährte Loledoi-Herzsielt die
swinsche Sesserung auch Stattung des
Herzsens gebracht. Warum auchen Sie
sich noch damit? Bactung 2:102Rt. in
Apotheten. Berlangen Sie sojord bet
tostenlose Auftlärungsschrift von Dr.
Rentichler & Go. Laupheim wag Why.

Herzkiopfen

weitererzählen



Kurzschrift

(Stonografie) brieflich zu lernen ist wirklich sehn leicht! Herr Joseph Staudiel, Studienrat am Alten Gymnasium is Rogensburg, schrieb am 13. 2. 381, "Ich nalte libre Unterrehtsmethode für ausgezeichnet. Wenn jemane sich genau an des von Ihnen aufgestellten Übungsplar hill so mul er eb will oder nicht, ein tuchtiger Stenograph werden. We verbürgen eine Schreibfortigken von 120 Silbes je Minute (sonst Geld zurückt!) De Konweite Wolfgang Kleibes is Breslau 10, Einbaumstr 4, und ander Teilnehmes erreichtez lauteides stattliche Versicherung segar eine Schreibschneiligkeit von 150 Silben in de Minute Mit der neues amelichen Deutschen Kurzschrift Irann der Geübt, se schuels schreibes wie ein Redne. spricht! - 500 Borofe sin unte anseres begeisterten Fennschülerz vertreten Der Jungste is 7 Jahre alt, der älteste 76. Sie lernes bequen zu Hause ause der sicheren Führung, von staatliche geprüfer Leberon Da Arbeitstempe bestimmer Sie selbst. Alb Lehrnitte werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sefort in offenzu Umschlag diese Anzolge ein (3 Flennig Porto).

An die Kurzschrift-Fernschule Hordan Berlin-Pankov Nr. 79. 0. Bitte senden Ble mir ganz umsonst und unverbindl. 5000 Worte Auskunft mit den giänz. Urteilen von Fachleuten u. Schülern! Vor n Znnama:

Ort und Straße:

Was wir dazū meinen Sedanken zum Weltgeschehen

Gigene Schuld

Ein englisches Blatt fang ein Loblied auf bie Juden und rief fcilieglich aus: "Bas haben doch die Juden aus England gemacht!"

Bas die Juden aus Deutschland machen wollten, darüber ichreibt die englische Beitung natürlich nichts.

Etimmt

Churchill erklärte in einer Unterhausrebe, ber Tag ber Bergeltung würbe fommen.

Worauf er sich verlassen tann!

Es genügt

Wie wir aus England hören, foll nun bie Kinderverschidung nach Canada vollftanbig eingeftellt werben.

Die Plutotratentinder find ja nun in Siderheit.

Einficht

"Daily Expreß" ichreibt: "Es nütt nichts, bon Rampfen bon Saus gu Saus reben, wenn wir nichts haben, womit wir tamp. fen konnen."

Befenftiele, Befenftiele!

Das Blatt ber englischen Arbeiterpartei meint, man milffe bie Juben mehr gu Rriegsopfern heranziehen.

Die herren icheinen immer noch nicht gu wiffen, daß für die Juden der Arieg nicht jum Opfern, fondern jum Berdienen da

Der Dreh

Duff Cooper erflarte feinen Glaubigen, die englische Flotte fei überall fiegreich. Sie beherricht fogar ben Meeresgrund.

Der Ged

Ein britisches Blatt übte Kritik an Rriegsminifter Eben und erflärte, er fei für diefen Boften unfähig.

Wie ware es, wenn man ihm bas "Mobeminifterium" übertragen würde?

Berführer

Die Juben bezeichnen sich als das Licht

Sie find aber nur bas Frelicht ber Belt.

Giniafeit

Die "Daily News" schrieb, in englischen Regierungsfreisen gabe es nur eine Meis

Stimmt! Die Meinung ber Juden!

R'chtiger gefagt

Der englische Oberrabbiner troftete feine Glaubensgenoffen mit dem hinweis, Juda werde siegen.

Wäre er chrlich gewesen, bann hatte er fiechen fagen müffen.

Züm Nachdenken

Der ewige Kriegshetzer

Als im Frühjahr 1938 die Ostmark wieder ins Reich heimkehrte, ergoß sich eine Flut talmudischer Verbrecher von Wien aus ins Ausland. Dieses Schauspiel wiederholte sich, als sich Böhmen und Mähren unter den Schut, des Reiches stellten. Mit Beginn dieses vom Weltjudentum herbeigeführten und entfesselten Krieges aber nahm eine Judenwanderung ihren Anfang, wie sie die Geschlchte noch nie zu verzeichnen hatte. Von Polen aus strömten riesige Scharen jüdischer Gauner und Volksverheiser in alle Welt. Tausende der in Dänemark und Norwegen hausenden Juden packten ihr Bündel und flohen. Ihnen schlossen sich dann Zehntausende von Talmudisten aus Holland, Belgien und Luxemburg an. Und als schließlich die deutsche Wehrmacht mit wuchtigen Schlägen Frankreich zu Boden warf, stürmten die "französischen" Juden die Schiffe, um ihrem verdienten Schicksal zu entgehen.

Nur England ist vorläufig von jenen Ländern noch übrig geblieben, die glaubten Hitler-Deutschland vernichten zu können. Das gleiche England, das uns durch die Blockade aushungern wollte, ist aber nun selbst blockiert. Und die Juden, die von London aus ihre Racheschwüre gegen Deutschland in die Tat umsehen wollten, sind bereits zu einem großen Teile wieder geflohen und in Amerika gelandet.

Wir fragen unst

Wenn heute gewisse amerikanische Zeitungen in schamloser Weise gegen Deutschland hetzen, ja wenn einige von ihnen (im Gegensatz zu vielen vernünftig denkenden Amerikanern) sogar die Kriegserklärung an das Reich fordern, brauchen wir uns dann noch zu wundern?

So ift es!

Duff Cooper entschuldigte feine Regierungsfollegen und meinte, man burfe Churchill nicht zuviel zumuten.

Beffer mare es allerdings, man mutete ihm gar nichts au.

Die Mauschler

Neutrale Beobachter berichten aus England, daß am bortigen Rundfunt gur Sauptfache Juden beschäftigt find.

Das börten wir ichon lange.

Rampferlebnisse aus dem Feldzug in Polen 1939

Im Berlag Mittler & Sohn, Berlin SB 68, Rochstrase 68/71 erschien soeben ein Buch mit bem Titel "Nampferlebniffe aus bem Feldzug in Bolen 1939".

Ueber ben Felbjug in Bolen find bereits eine Ungahl von Schriften erschienen. Gie find gum Teil ichon herausgekommen, als ber Bolenfelbzug taum ju Enbe war. Dag bas vorliegende Buch langer auf fich warten ließ, fommt ihm besonders guftatten. Man mertt biejem Buch eine funbige, iberlegene Sand an. Es enthält perfonlich e Berichte von Frontfampfern über Rampfgeichehen und Gefechtsvorgange im Feld zu ge in Polen. Die Teilnehmer eines Feldzuges erleben immer nur das Geschehen, das sich in dem Meinen Raum um sie selbst abspiett. Gur fie muß es nun ein besonderer Benuß fein, aus ben Sanben bes Beneralftabs bes heeres eine in Worten nüchterne, aber in ber Sache begeifternbe Darftellung ju erhalten. Aber auch ben andern, die ichon ben Weltfrieg hinter fich haben, muß es besondere Freude machen, das von ihnen im Weltfrieg Erlebte nun mit dem vergleichen zu fönnen, was die jungen Solbaten in Polen erlebt haben. Preis Mt. 1.80.

Berlag Der Stürmer, Julius Streicher, Marnberg. Sauptidriftleiter: Ernft Stemer, Berlageleiter und verantisortlich für Ungeigen: Bilhelm Sifder, beibe Mürnberg. — Drud: Fr. Monninger (S. Liebel), Rurnberg. — 8. 8t. ift Preisliste Rr. 7 gultig.

Das fettfreie imi = Bad ist die richtige Reinigungskur für verschmutste Berufswäsche. Weil imi so ergiebig ist, kann man es sparsam gebrau= chen; bei normaler Beschmutzung reicht 1 Paket für 5 Eimer Wasser.



Arterienvertaltung und hober Blutdrud mit ihren qualenden Begleicerscheinungen wie Hergunruhe, Schwindelgesühl, Nervosstät, Ohrensausen, gietulationsstörungen werden durch Antieklerosin wirklam betämpt Enthalt a. ein seit vielen Jahren arglich vervornetes Blutsauscheinsche und Kreislausbermone Greist die Beschwerden ver eliebenen Arteislausbermone Greist die Beschwerden von verschiedenen Akthaunge der an Machen auch Gie eine Antieklerosin-Kurt Packung so Labletten A 1.85 in Apotheten, Interessante Druckschrift kostenios durch Medopharm, München 161 M 43

Welche Eriolge könnten Sie erzielen...

wenn Sie einen Berater hätten, der genau weiß, wie andere Geschätteleute ihre Eriolge erzielt haben, und wenn Ihr Berater Ihnen ganz offen von den Erfahrungen erzählen wirde, für die andere Leute schweres Lehrgeid zahlen mußten! Auf alle Fragen des täglichen Lebens — wie Steuern, Wirtschaftskunde, Verkehr mit den Gerichten, Werbung und tausend andere — gibt Ihnen ein Berater Auskunft, der heute schon tausenden Gewerbetreibenden, Kaufleuten, Handwerkern und Angestellten hilft: "Johnson, Was willst Du wissen?" Das Buch des erfolgreichen Geschätismannes. Und so leicht zu er- 2 Mk. monatlich. (Gesamtpreis Lexikonformat mit werben. — Nur Nachtrag 12.50. Erf. Ort Halle). Bestellen Sie das Werk noch heute, Schon morgen kann es Ihnen gute Dienste leisten. Auf Wunsch 3 Tage zur Ansicht, daher kein Risiko.

Pestalozzibuchhandlung Halle-S. 250.

Das hausärztliche Volksbuch von Weltruf

Neue dritte Million-Ausgabe. In 13 Sprachen erachienen. Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann:

Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann; Dle Frau ale Haue ärztinmit über 600 Bildern, Kunattalein und Modellen. Die Krankheiten sind in alphabetischer Reihenfolge mit genauer Behandlung ausführlich beschrieben. Einiges aus dem Inhalt: Verbandkunde, Schönheitspflege, Kräuterkunde, Gymnastik, intime Fragen des Ehelebens, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Barpr. 20 RM, in Raten Preis 22 RM. von 2 RM monatl, an sahlbar. 1, Rate bei Lig. Erfüllungsort Leipsig. Lieferung durch Buchhandlung Cari Heinz Finking, Leipzig C 1/7, Reudnitzer Straße 1—7.

Asthma ist heilbar

Ausschneiden und im Umschlag als

Drucksache (Porto 3 Pfg.) einsenden!

Gutschein!

An das Rustinsche Lehrinstitut für Fernunterricht, Potsdam, Tor ⁷⁶¹

Höhere Schulbildung nach neuen Schulformen: Mittelschulreife (mittlere Reife) an Mittelschulen

Ahiturientenevamen

Oberschule a) sprachl. Zweig b) naturw.-mathem. Zweig C) berschule für Mädchen Gymnasium Wirtschaftsoberschule

nach alten Schulformen: Realgymnasium Deutsche Oberschule Oberrealschule

Kaufmännische Ausbildung Zweijährige Handelsschule Höhere Handelsschule Kaufmann Kautmann Handlungsgehilfe Handlungsgehilfen-Prüfun**g**

ch wünsche eine unverbindliche Ansichtssendung von dem unterstrichenen Lehrgang Technik Betriebskaufmann Fremdsprachen Englisch Italienisch Englisch Italiens-Französisch Spanisch Griechisch

Lehrwerke für Wehr-machtangehörige Abschlußprüfung 1 Abschlußprüfung 2

Musiktheorie Konservatorium Schule des Gesanges Technik Maschinentechniker

Allgemeinbildung
für Beamte
für den einfachen, mittleren
und gehobenen Dienst

im Maschinenbau u. a. Ingenieurkaufmann Techniker für das Kraftfahrwesen Elekfrotechniker

Elektrofechniker Funkingenieur Techniker im Flugzeugbau Ingenieur im Flugzeugbau Werkmeister der fein-mechanischen Technik Techniker d. Feinmechanik Mauurenolier Maurerpolier Installationstechnik**er** Hochbautechniker

Tiefbautechniker Vermessungstechniker v. a. Handwerker-Lehrgänge z.Vorbereitg. auf d.Meister-prüfung (Beruf angeben)

Probe-Nr. d. ,,Rustin-Nachrichten", Fachzeitschr. f. Fernunterricht (m. Erfolgsbericht.), gratis I

... Beruf u. Alters.

Maschineningenieur Werkmeister

Betriebsingenieur

Ort, Straße u. Nr. -

8 Textbände

Päpstin Johanna

Ein autschlußreicher Beitrag zur Geschichte der Romkirche.
"Jesuitenbuch", Weltgeschichte eines falschen Priestertums.
"Der Ketzer von Halberstadt", Ein Kämpfer gegen Rom.
"Priester und Frau im Beichtstuhl", Eine notwendige Aufklärung / "Volksverrat der Feldtogen", Entlarte Geheimbünde / "Ein Blick in die Nonnenklöster", Enthüllunge einer Nonne / Alle 6 3 Mk. monatlich, ohne Auf-Kampfbücher kosten nur 3 Mk. schlag (Gesamtpreis 28 Mk, Erf.-Ort: Halle, Werher gesucht.)

Linke & Co., Buchh., Halle-S. 250

jett lieferbar (Rest 2 Bde., 1 Registerb, u. Atlas). Unenthehrl. für geistig Regsame: Meyers Lexikon 8. Aufl., das billigste deutsche Großlexikon, national-soz, ausgerichtet, parteiamtl, empfohlen u. in die NS. Bibliographie aufgen, mit Registerbaud, der erstmalig die Erschließung der Wissensfülle solchen Werkes ermöglicht. 300 000 Stichw. u. Nachweise, 20 000 Bilder, 1600 Kunstdrucktafeln, 400 Karten, 12 Bde. in Kunsthalbl, RM 180. Bequeme Morateraten ohne Preisaufschlag von RM 10 an. na Kunstnaidt, fam 1800, Dequeme Morais-raten ohne Preisaufschlag von RM 10 an-Lieferung unter Nachnahme gegen 1, Rate. Erfüllungsort Leipzig, Lieferung durch Buchhandlung Carl Heinz Finking, Leipzig C 1/7 Reudnitzer Straße 1-7.



Welt über 2 Millionen wurden blaher von den 4 unpekürxten Original Bänden der Pfaffensnieuel-

Oft verbaten Corvin stats trangagebens

Pfaffenspiegel

Ungekürzte Orig.-Ausg. | Die Geißler Orig.-Ausg. | "Herenprozesse", illustr. "Ein Trappst bricht sein Schweigen" Erkenntnisse aus einem 15 jährigen Rlosterleben. | "Bechem, Inquitition und Berengericht" (16. Jahrhundert). Alle

5 Leinenbande m. 2.50 monatt. ohne rb. 2500 9. 25 Mk. 2.50 Mg. Erf. Geg. Raten v. nur

Werb, gei, Linke & Co., falle/9. 250

Kassette was

1. Q. v. Corvin: . . . Der Pfaffenspiegel 2. O. v. Corvin: . . . Die Beißle-

3. B. E. König: Hexenprozesse 4. E. Rugel: . . . Ein Trappist bricht sein Schweigen Lieferung noch möglich. 2000 Seiten Text und Bilder. Preis der Kassette in Leinen 18,50 RM. Monatarate RM. 4 .-Erfoliungeort Dortmund. Bestellen 8le noch heute beim:

National-Verlag "Westfalia" H. A. Rumpt, Versandbuchhandlung, Dortmund 5, Schließfach 710.



Sie ist richtig erstaunt, in welch kurzer Zeit ihre Koptschmerzen durch eine "Spalt-Tablette" gelindert wurden. "Spalt-Tablette" getindert wurden. "Spatt-Tabletten" sind ein bekanntes Spezial-Tabletten" sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Koptschmerzen, Zahn-schmerzen, Migräne, rheumat. Schmer-zen, Nervenschmerzen usw. Die Zu-sammensehung ist so getroffen, daß, auch die spastisch bedingten Kopt-schmerzen bekämptt werden. Zu haben in allen Apo-theken.



Bevorzugt beim Einkauf unsere inserenten!

E 3114 PHUME Folyn 35



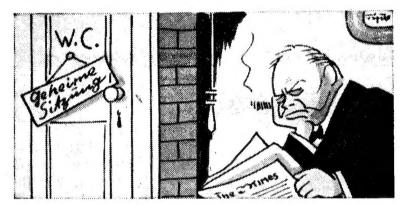
Der letyte Einsaty der Plutokratie Kaum gedacht, da sind sie schon Bei der eisernen Ration.

Tommi, Tommi, jeht wird's ernst, Wo den Krieg Du kennen lernst.



Auf Bergen von Leichen

Jehova! Hast Du Dein Wort gebrochen! Du hattest uns Juden die Welt versprochen. Soll diesmal in all dem Völkersterben, von Dir verlassen, auch Juda verderben!



Churchills geheime Sitzungen Seine Sitzungen sind schwer, Denn es funktioniert nicht mehr,

Wie es funktionieren soll. Innen revoltiert's wie toil.



Betrogene Völkar

Wer das Geld hat, bringt sich in "cherheit Und wer keines hat, schaut zu mi' Bitterkeit, Wie die Heherklique aus dem Lan le flieht, Wenn sie das eigene (ch und Geld gefährdet sieht.



Horcherkompanien in England Man bittet freundlichst, nicht zu stören, Damit das Gras sie wachsen hören.



Angst gegen Angst
Wegen unserer Fallschirmjäger-Taten
Ist ganz England in die Angst geraten,
Die vor jeder Straßenscke zittert,

Ueberall die Fallschirmjäger wittert.



Verheerende Bilanz
John Bull kann es nicht fassen.
Die andern sterben lassen
Und selber davon leben,
Das soll es nicht mehr geben?